

Anleitung für das Miteinander 2012

# Wähle das Rechte

*„Entscheidet euch heute, wem ihr dienen wollt ... Ich aber und mein Haus,  
wir wollen dem Herrn dienen.“ (Josua 24:15)*





# Anleitung für das Miteinander und die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

## Liebe Schwestern in der PV-Leitung, liebe Musikbeauftragte,

nutzen Sie dieses Jahr, um den Kindern nahezubringen, wie wichtig es ist, das Rechte zu wählen. Dass man lernt, gute Entscheidungen zu treffen, ist ein wichtiger Bestandteil des Plans, den der Vater im Himmel für uns hat, und bringt viele Segnungen mit sich. Bemühen Sie sich, den Geist des Herrn bei sich zu haben, wenn Sie die Lektionen in dieser Anleitung mit einem Gebet im Herzen abhalten. Dann werden die Kinder erkennen, dass sie bei ihren Entscheidungen Hilfe erhalten, wenn sie dem Beispiel Jesu Christi folgen, nach den Grundsätzen des Evangeliums leben und auf Eingebungen vom Heiligen Geist achten. Wenn die Kinder das Rechte wählen, bleiben sie auf dem Weg, der zurück zum Vater im Himmel führt.

Vielen Dank für Ihre treuen Dienste und für die liebevolle Unterweisung der kostbaren Kinder in Ihrer PV. Wir beten für Sie und wissen, dass der Herr Sie in dieser wichtigen Berufung segnen wird.

## Die PV-Präsidentschaft

### Anleitung für das Miteinander

#### Evangeliumsunterricht

Verwenden Sie diese Anleitung zur Vorbereitung der wöchentlichen 15-minütigen Lektion für das Miteinander. Sie können die wöchentlichen Lektionen um anderes von der Kirche genehmigtes Material ergänzen, etwa aus dem *Liahona*. Die folgenden Richtlinien helfen Ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung.

*Haben Sie die Schüler lieb.* Zeigen Sie, dass Sie die Kinder lieb haben, indem Sie ihre Namen lernen und sich bewusst machen, welche Interessen, Talente und Bedürfnisse sie haben.

*Lehren Sie durch den Geist.* Wenn Sie die Lektionen vorbereiten, beten Sie um Führung und bemühen Sie sich, Ihr Zeugnis von den zu vermittelnden Grundsätzen zu stärken. Dies wird Ihnen helfen, durch den Geist zu lehren.

*Regen Sie zu eifrigem Lernen an.* Diese Anleitung soll Ihnen nicht nur deutlich machen, was Sie lehren sollen, sondern auch, wie man lehrt und zu eifrigem Lernen anregt. Wenn Sie bei jeder Lektion die folgenden drei Punkte beachten, können Sie die Lehre mit größerem Erfolg darstellen.

1. **Stellen Sie den Grundsatz vor.** Stellen Sie den Grundsatz, der den Kindern vermittelt werden soll, klar und deutlich vor. Überlegen Sie, wie Sie dies mit Worten und mit visuellen Mitteln tun können (einige Beispiele hierfür

finden Sie in den Lektionen für die dritte Maiwoche und die zweite Augustwoche).

2. **Fördern Sie das Verständnis.** Sorgen Sie dafür, dass die Kinder den Grundsatz besser verstehen, indem Sie unterschiedliche Lehrmethoden verwenden, wie etwa Lieder singen und Rollenspiele oder Schriftstellen lesen, und somit das Lernen fördern.
3. **Regen Sie zur Anwendung an.** Geben Sie den Kindern Gelegenheit, den Grundsatz im täglichen Leben anzuwenden. Überlegen Sie, wie die Kinder ihre Gedanken zu einem Grundsatz zum Ausdruck bringen oder sich ein geeignetes Ziel setzen können.

Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden.

Diese Anleitung enthält für einige Wochen des Jahres vollständige Lektionen. Für die anderen Wochen gibt es Anregungen, jedoch keine vollständigen Lektionen. Ergänzen Sie diese Anregungen um eigene Ideen. Diese bekommen Sie auch dadurch,

dass Sie andere Lektionen in dieser Anleitung durchlesen. Wenn es einen fünften Sonntag im Monat gibt, nutzen Sie die Zeit für einen Rückblick auf die vorherigen Lektionen. Lassen Sie sich bei der Vorbereitung von Aktivitäten für die Lektionen vom Heiligen Geist führen.

Arbeiten Sie bei der Vorbereitung der Lektionen mit der oder dem Musikbeauftragten zusammen. Mit den Kindern Lieder zu singen, trägt dazu bei,



**Im Internet:** Informationen, Anschauungsmaterial und Quellen, die in dieser Anleitung angegeben sind, findet man auch auf [lds.org](https://lds.org) im Bereich „Dienst in der Kirche“.

die behandelten Grundsätze zu festigen. Gelegentlich können Sie Lehrer bitten, mit ihrer Klasse einen Teil des Unterrichts mitzugestalten.

Bei einigen Lektionen ist vorgesehen, dass ein Gastsprecher in die PV eingeladen wird. Holen Sie in diesem Fall die Genehmigung Ihres Bischofs oder Zweigpräsidenten ein, bevor Sie jemanden einladen.

Neben den Lektionen finden Sie verschiedene Hinweise, die Ihnen helfen, noch besser zu unterrichten. Die Lektionen enthalten außerdem Fotos, die zeigen, wie eine Aktivität aussieht. Auch wenn es wichtig ist, dass Sie Ihre Fertigkeiten als Lehrer weiterentwickeln, tragen doch vor allem Ihre geistige Vorbereitung und Ihr Zeugnis dazu bei, dass der Heilige Geist die behandelten Lehren im Herzen der Kinder bestätigt.

## Richtlinien für die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

Die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung findet normalerweise im letzten Quartal des Jahres statt. Die Leitung hat der Bischof oder Zweigpräsident. Treffen Sie sich schon früh im Jahr mit dem für die PV zuständigen Ratgeber in der Bischofschaft oder Zweigpräsidentenschaft und besprechen Sie mit ihm den vorläufigen Plan. Legen Sie ihm später den fertigen Plan zur Genehmigung vor.

Die Kinder sollen ein Programm darbieten, das auf den monatlichen Themen im Miteinander beruht. Notieren Sie sich im Laufe des Jahres, welche Ansprachen und Erlebnisse der Kinder sich gegebenenfalls bei der Darbietung verwenden lassen. Arbeiten Sie aus, wie die Kinder präsentieren können, was sie vom diesjährigen Thema mitbekommen haben, und überlegen Sie sich dabei, was die Kinder



## Material, auf das in dieser Anleitung Bezug genommen wird

In dieser Anleitung werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

LfK *Liederbuch für Kinder*

LdgB *Lehren, die größte Berufung*

In vielen Lektionen wird vorgeschlagen, Bilder zu verwenden. Bilder finden Sie im *Bildband zum Evangelium*, im Bildersatz zum Evangelium, in den Bildersammlungen zu den PV-Leitfäden, den Zeitschriften der Kirche und online unter [images.lds.org](http://images.lds.org).

## Die Liedübung

Die Musik in der PV soll für eine andächtige Atmosphäre sorgen, Evangeliumsgrundsätze verdeutlichen und dazu beitragen, dass die Kinder den Einfluss des Heiligen Geistes und die Freude spüren, die das Singen mit sich bringt. 20 Minuten des Miteinanders sollen der Musik gewidmet sein. Damit haben Sie genügend Zeit, neue Lieder einzuüben und den Kindern die Freude am Singen zu vermitteln.

Diese Anleitung enthält ein neues Lied, das die Kinder dieses Jahr lernen sollen (siehe Seite 28). Sie enthält außerdem einen Abschnitt mit dem Titel „Wie man Musik in der PV einsetzt“ (siehe Seite 26f.) und zusätzliche Anregungen dazu, wie man Kindern ein Lied beibringen kann (siehe Seite 9 und 17).

tun können, damit die Zuhörer vor allem auf den Evangeliumsgrundsatz aufmerksam gemacht werden, den die Kinder deutlich machen sollen. Ein Mitglied der Bischofschaft kann die Versammlung mit einigen kurzen Anmerkungen beenden.

Beachten Sie bei der Vorbereitung der Darbietung bitte diese Richtlinien:

- Die Proben sollen die Unterrichtszeit in der PV und die Zeit der Familien nicht unnötig in Anspruch nehmen.
- Anschauungsmaterial, Kostüme oder der Einsatz aller möglichen Medien eignen sich nicht für die Abendmahlsversammlung.



### Vorbereitung: Beten

*Sie bei der Vorbereitung des Miteinanders um Führung, und lassen Sie sich vom Heiligen Geist leiten. Wenn Sie sich mit dem Geist vorbereiten und mit dem Geist lehren, wird er das, was Sie lehren, bestätigen (siehe LdgB, Seite 13).*

### Unterrichtshilfen:

*Zusätzliche Lehrhilfen, z. B. Bilder zum Ausmalen, Geschichten und Vorschläge für Aktivitäten finden Sie im Liahona, in der Anleitung für den Kindergarten und im Bildband zum Evangelium. Verwenden Sie diese Lehrhilfen, um die Lektionen zu bereichern. Material aus der Zeitschrift Friend zu bestimmten Evangeliumsthemen finden Sie unter [friend.lds.org](http://friend.lds.org) (in englischer Sprache). Dieses Material kann man ausdrucken und für den Unterricht verwenden.*

## Lehrplan für 2012

### Standardlehrplan

Kindergarten: *Seht eure Kleinen!*;  
Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*;  
WdR 4–7: *Primarvereinigung 2*;  
Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 4*

### Vereinfachter Lehrplan

Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*;  
WdR 4–7: *Primarvereinigung 2*;  
Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 4*



# Entscheidungsfreiheit ist die Gabe, selbständig entscheiden zu können

**Lied: „Als Kind von Gott“**  
(Seite 28 in dieser Anleitung)



**Verwenden Sie die heiligen Schriften:** Es ist wichtig, dass die Kinder Evangeliumslehren aus den heiligen Schriften lernen. Anregungen dazu, wie man Kindern Geschichten aus den heiligen Schriften nahebringen kann, finden Sie in LdgB, Seite 54ff.

„Darum sind die Menschen ... frei, um Freiheit und ewiges Leben zu wählen durch den großen Mittler für alle Menschen.“ (2 Nephi 2:27)

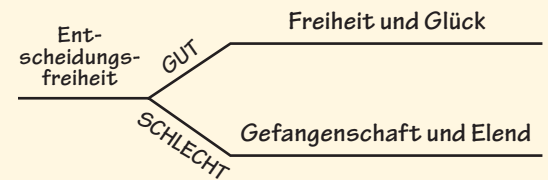
Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. und 2. Woche: Entscheidungsfreiheit ist die Gabe, selbständig entscheiden zu können

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Ratespiel):** Sagen Sie den Kindern, dass Sie an ein Wort denken, und geben Sie ihnen Hinweise, damit sie das Wort erraten können. Die Kinder sollen sich melden, wenn sie die Antwort wissen. Mögliche Hinweise: Wir hatten es schon, bevor wir auf die Erde gekommen sind. Es ist eine Gabe von unserem Vater im Himmel. Es ist ein wichtiger Bestandteil in dem Plan, den der Vater im Himmel für uns hat. Der Satan wollte es uns wegnehmen. Wir machen davon Gebrauch, wenn wir eine Entscheidung treffen. Es ist eine Gabe, die uns gewährt, selbständig zu entscheiden. Es beginnt mit dem Buchstaben E. Nachdem die Kinder die Antwort erraten haben, sagen Sie gemeinsam: „Entscheidungsfreiheit ist die Gabe, selbständig entscheiden zu können.“

**Fördern Sie das Verständnis (Anschauungsunterricht, Gespräch):** Zeigen Sie den Kindern einen Stab, auf dem am einen Ende das Wort *Entscheidung* und am anderen Ende das Wort *Folgen* steht. Erklären Sie, dass eine Folge die Auswirkung einer Entscheidung ist, die wir getroffen haben.

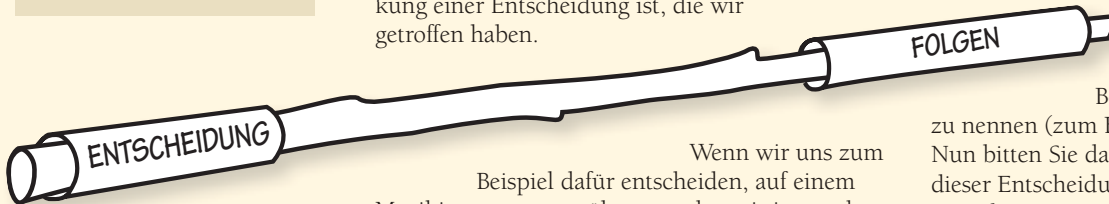
auf und zeigen Sie den Kindern, dass Sie jedes Mal, wenn Sie den Stab aufheben, beides haben: die Entscheidung und die Folgen. Bitten Sie ein älteres Kind, 2 Nephi 2:27 vorzulesen. Dabei sollen die anderen Kinder darauf achten, welche Folgen eintreten, wenn man sich richtig entscheidet (Freiheit und ewiges Leben) und was die Folgen falscher Entscheidungen sind (Gefangenschaft und Elend). Zeichnen Sie ein einfaches Schaubild an die Tafel:



Die Kinder sollen verstehen, dass gute Entscheidungen zu Freiheit und Glück führen und schlechte Entscheidungen zu Gefangenschaft und Unglück.

Bitten Sie zwei Kinder nach vorne, und lassen Sie jedes Kind ein Ende des Stabes festhalten. Bitten Sie das Kind, das das Ende mit dem Wort „Entscheidung“ hält, ein

Beispiel für eine gute Entscheidung zu nennen (zum Beispiel freundlich zu sprechen). Nun bitten Sie das andere Kind, mögliche Folgen dieser Entscheidung zu nennen (zum Beispiel entsteht eine gute Freundschaft). Wiederholen Sie dies mehrmals mit anderen Kindern.



Wenn wir uns zum Beispiel dafür entscheiden, auf einem Musikinstrument zu üben, werden wir immer besser, und wenn wir uns dafür entscheiden, ins Feuer zu fassen, verbrennen wir uns. Heben Sie den Stab

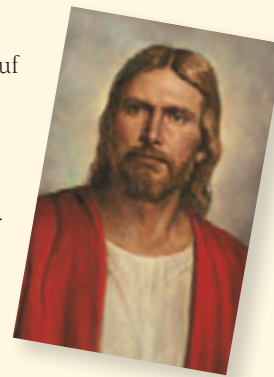
Vertiefen Sie das Gelernte durch Wiederholung. Bewahren Sie den Stab mit der Aufschrift „Entscheidung“ und „Folgen“ auf. Sie werden ihn im Laufe des Jahres immer wieder einmal im Miteinander verwenden können.



**Fördern Sie das Verständnis (Geschichten aus der Schrift):** Erzählen Sie in den zwei ersten Wochen des Monats einige Geschichten aus den heiligen Schriften, die zeigen, wie gute Entscheidungen zu Freiheit und Glück führen und wie schlechte Entscheidungen zu Gefangenschaft und Elend führen. Dafür geeignet wären beispielsweise: der Erlöser und der Satan (siehe Mose 4:1-4), Nephi und Laman und Lemuel (siehe 1 Nephi 2 bis 4; 7; 18), Schadrach, Meschach und Abed-Nego (siehe Daniel 3) oder Alma und König Noa (siehe Mosia 17 bis 19). Nachdem Sie eine Geschichte erzählt haben, bitten Sie zwei Kinder, jeweils ein Ende des Stabes „Entscheidung und Folgen“ festzuhalten. Ein Kind soll sagen, welche Entscheidungen in der Geschichte getroffen wurden, und das andere Kind soll sagen, welche Folgen dies hatte.

**Regen Sie zur Anwendung an (Geschichte):** Bringen Sie ein Bild von Jesus Christus an der Tafel an. Zeichnen Sie Stufen, die zu dem Bild führen.

Zeichnen Sie ein Strichmännchen auf ein Blatt Papier und befestigen Sie es vor der untersten Treppenstufe. Erzählen Sie eine kurze Geschichte über Entscheidungen, die ein Kind im Laufe eines Tages treffen könnte. Bei jeder Entscheidung sollen die Kinder zeigen, ob es sich um eine gute oder eine schlechte Entscheidung handelt, indem Sie bei einer guten Entscheidung aufstehen und sich bei einer schlechten Entscheidung wieder hinsetzen. Zum Beispiel: „Jana nahm ihrem kleinen Bruder das Spielzeug weg und er begann zu weinen. Als Janas Mutter fragte, warum er weinte, antwortete Jana, sie wisse es nicht.“ Bei jeder guten Entscheidung setzen Sie das Männchen eine Treppenstufe höher. Fahren Sie mit der Geschichte fort, bis das Männchen bei Jesus angekommen ist. Besprechen Sie, dass uns gute Entscheidungen glücklich machen und uns dem Herrn näherbringen.



### 3. Woche: Im vorirdischen Leben habe ich mich dafür entschieden, Gottes Plan zu folgen

**Fördern Sie das Verständnis (Lieder):** Besprechen Sie die folgenden Gedanken ganz kurz und singen Sie dann mit den Kindern das entsprechende Lied: Bevor ich auf die Erde gekommen bin, habe ich im Himmel gelebt („Mein früheres Leben im Himmel“, *Kinderstern*, April 1999, Seite 5). Ich habe mich dafür entschieden, zur Erde zu kommen und einen Körper zu erhalten („Ich bin ein Kind von Gott“ [LJK, Seite 2]; „Gott

gab mir einen Tempel“ [LJK, Seite 73]). Ich will mich taufen lassen und die Gabe des Heiligen Geistes empfangen („Bei meiner Taufe“ [LJK, Seite 53]; „Der Heilige Geist“ [LJK, Seite 56]). Ich kann mich auf den Tempel vorbereiten („Ich freu mich auf den Tempel“ [LJK, Seite 99]; „Immer und ewig vereint“ [LJK, Seite 98]). Ich werde auferstehen („Er sandte seinen Sohn“ [LJK, Seite 20]).



**Anschauungsunterricht:** „Bringen Sie den abstrakten Gedanken ... mit einem greifbaren Gegenstand in Verbindung, den die Schüler kennen, und gehen Sie von diesem Wissen aus.“ (Boyd K. Packer, zitiert in LdGB, Seite 181.)

### 4. Woche: Jesus Christus hat die Erde erschaffen, damit ich hier lernen kann, das Rechte zu wählen

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht, Gespräch):** Zeigen Sie den Kindern einen Behälter mit Wachsmalkreiden in vielen verschiedenen Farben. Zeigen Sie ihnen einen zweiten Behälter mit Stiften in nur einer Farbe.



*Sie können den Gedanken, dass es ein Segen ist, die Wahl zu haben, mit Wachsmalkreiden, Buntstiften, einer Auswahl an Obst oder mit anderen Gegenständen, die den Kindern vertraut sind, verdeutlichen.*

Fragen Sie die Kinder: „Welchen Behälter sucht ihr euch aus, wenn ihr ein Bild ausmalen wollt? Warum?“ Erklären Sie den Kindern, dass es ein Segen ist, sich zwischen verschiedenen Möglichkeiten entscheiden zu können. Geben Sie Zeugnis, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus uns lieb haben und möchten, dass wir uns richtig entscheiden.

**Fördern Sie das Verständnis (ausmalen):** Lassen Sie die Kinder eine Kopie der Zeichnung auf Seite 35 im Leitfaden für den Kindergarten *Seht eure Kleinen!* ausmalen. Oder bitten Sie sie, ähnliche Bilder zu den gleichen Überschriften zu malen. Besprechen Sie, wer das, was auf den Zeichnungen dargestellt ist, erschaffen hat und wozu es geschaffen wurde. Erklären Sie den Kindern, dass der Vater im Himmel von uns erwartet, dass wir auf diese Welt, die sein Sohn für uns geschaffen hat, achtgeben. Bitten Sie die Kinder, Beispiele zu nennen, wie sie auf die Erde und Gottes Schöpfungen achtgeben können. Fordern Sie die Kinder auf, ihr Bild mit nach Hause zu nehmen und ihre Eltern zu bitten, ein Büchlein daraus zu basteln.

# Wenn wir das Rechte wählen, werden wir gesegnet

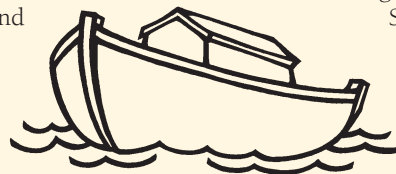
**Lied: „Wähle recht!“**  
(Gesangbuch, Nr. 158)

„Wenn ihr seine Gebote haltet, segnet er euch und lässt es euch wohl ergehen.“  
(Mosia 2:22)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Noach wurde gesegnet, weil er das Rechte wählte

**Stellen Sie den Grundsatz vor (zuordnen):** Zeichnen Sie eine einfache Arche an die Tafel. Bereiten Sie mehrere Paare identischer Tierbilder vor. Geben Sie jedem Kind ein Bild. Bitten Sie die Kinder, aufzustehen, die Laute des Tieres auf ihrem Bild nachzumachen und zu horchen, wer den gleichen Laut macht. Wenn ein Kind das andere Kind mit dem gleichen Bild gefunden hat, stellen sich die beiden nebeneinander, bis alle Tierpaare gefunden wurden. Bitten Sie die Kinder, paarweise an die Tafel zu kommen und ihre Tierbilder auf der Arche zu befestigen. Fragen Sie: „Welcher Prophet wurde vom Herrn aufgefordert, die Tiere in die Arche zu bringen?“ Betonen Sie, dass es keine leichte Aufgabe war, so viele Tiere in die Arche zu bringen. Trotzdem entschied sich Noach, dem Gebot des Herrn zu gehorchen.



[Klicken Sie hier für die Zeichnung.](#)

er predigt, und lesen Sie Mose 8:20. Fragen Sie die Kinder, warum die Menschen wohl nicht auf Noach gehört haben. Unterteilen Sie die Tafel in zwei Hälften. Schreiben Sie auf eine Seite die Fragen und auf die andere Seite die Schriftstellenangaben in anderer Reihenfolge. Was hatte der Herr vor, um die Schlechten zu vernichten? (Genesis 6:17.) Was sollte Noach tun, um seine Familie zu retten? (Genesis 6:18.) Was tat Noach, um das Rechte zu wählen? (Genesis 7:5.) Bitten Sie die Kinder, die angegebenen Schriftstellen zu lesen und herauszufinden, welche Frage damit beantwortet wird. Zeigen Sie den Kindern ein Bild von Noach, wie er die Arche baut. Sprechen Sie darüber, dass es manchmal schwierig ist, das Rechte zu wählen. Fragen Sie: „Wie wurde Noach dafür gesegnet, dass er das Rechte wählte?“ Lassen Sie die Kinder darüber sprechen, wie sie gesegnet werden, wenn sie das Rechte wählen.

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen):** Zeigen Sie den Kindern ein Bild von Noach, wie

## 2. Woche: Die Jünger Jesu wurden gesegnet, weil sie das Rechte wählten

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen, Figuren ausmalen und verwenden):** Lesen Sie mit den Kindern die folgenden Begebenheiten, wie Jüngerinnen und Jünger Jesu das Rechte gewählt haben: Lukas 10:38-42 (Maria), Matthäus 4:18-20 (Petrus und Andreas), Apostelgeschichte 9:1-9,17-20 (Paulus). Besprechen Sie, wie diese Menschen dafür gesegnet wurden, dass sie das Rechte wählten. Zeichnen Sie für jedes Kind ein paar einfache Figuren auf (oder verwenden Sie die

*Mit einfachen Handpuppen kann man Teile einer Lektion darstellen. Sie sind ein wertvolles Mittel, um den Hauptgedanken zu unterstreichen und die Aufmerksamkeit der Kinder zu gewinnen (siehe LdGB, Seite 170).*



**Andacht:** Kinder können durch Aktivitäten, die Spaß machen, und durch Bewegung lernen und dennoch eine andächtige Stimmung bewahren. „Ehrfurcht ... ist nicht das Gleiche wie absolute Stille.“ (Boyd K. Packer, „Ehrfurcht führt zu Offenbarung“, Der Stern, Januar 1992, Seite 20.)



„Figuren aus den heiligen Schriften“ im *Liahona*, Januar 2006, „Das macht Spaß“, Seite KL13, und *Liahona*, Februar 2006, „Das macht Spaß“, Seite KL11). Die Kinder sollen die Zeichnungen ausmalen, ausschneiden und daraus Stabpuppen oder Papiertüten-Puppen basteln. Lassen Sie dann die Kinder mit ihren Puppen eine der Geschichten nacherzählen. Zum Beispiel: „Ich heiße Paulus. Zuerst habe ich die Menschen verfolgt, die Jesus nachfolgten. Dann sah ich Jesus in einer Vision. Jesus bat mich, ihn nicht mehr zu verfolgen. Ich entschied mich dafür, Jesus zu folgen, und war mein Leben lang ein Missionar.“

### 3. Woche: Nephi wurde gesegnet, weil er das Rechte wählte

**Fördern Sie das Verständnis (Rollenspiel):** Die Kinder sollen Begebenheiten vorspielen, wie Nephi seinem Vater und dem Herrn gehorchte (siehe beispielsweise 1 Nephi 16:18-24,30-32; 1 Nephi 17:8,17,18,48-53; 1 Nephi 18:9-21). Vielleicht möchten Sie ihnen dafür einfache Kostüme und Requisiten geben (mehr zum Theaterspiel siehe *LdGB*, Seite 180f.). Lesen Sie gemeinsam, was Nephi in 1 Nephi 17:3 sagt.



### 4. Woche: Auch heute werden Mitglieder der Kirche gesegnet, wenn sie das Rechte wählen

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichten):** Bitten Sie mehrere Eltern oder Großeltern der Kinder, zu erzählen, wie sie oder ihre Vorfahren das Rechte gewählt haben. Sie könnten auch erzählen, wie sie sich dafür entschieden haben, sich der Kirche anzuschließen. Bitten Sie die Kinder vor jeder Geschichte, darauf zu achten, wie die Mitglieder das Rechte gewählt haben und wie sie

**Regen Sie zur Anwendung an (Geschichten aus der Schrift erzählen):** Fordern Sie die Kinder auf, mit den Handpuppen ihrer Familie zu Hause die Geschichten aus der Schrift zu erzählen. Bitten Sie sie, ihrer Familie zu erklären, wie die Menschen in den Geschichten das Rechte gewählt haben und wie sie dafür gesegnet worden sind. Fragen Sie die Kinder, wie sie in der kommenden Woche das Rechte wählen können.



[Klicken Sie hier für die Stabpuppen.](#)

**Regen Sie zur Anwendung an (Lied):** Zeigen Sie den Kindern den Stab mit der Aufschrift „Entscheidung“ und „Folgen“ vom Januar. Fragen Sie, was sie zum Thema Entscheidungen und Folgen noch wissen. Sagen Sie ihnen, dass viele Segnungen, die wir bekommen, die Folgen guter Entscheidungen sind, die wir getroffen haben. Bitten Sie die Kinder, sich zu überlegen, wie sie wie Nephi gute Entscheidungen treffen können. Singen Sie mit den Kindern das Lied „Nephis Mut“ (*LfK*, Seite 64) und lassen Sie sie beim Singen den Stab weiterreichen. Unterbrechen Sie das Lied irgendwo. Das Kind, das gerade den Stab in der Hand hält, darf nun von einer guten Entscheidung erzählen, die es treffen kann. Dann darf es einem anderen Kind den Stab geben. Bitten Sie dieses Kind, eine Segnung zu nennen, die diese gute Entscheidung mit sich bringt. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.

*Visuelle Hilfsmittel unterstützen das Lernen. Sie sollen ganz einfach sein, damit die Kinder ihre Aufmerksamkeit auf den Inhalt der Lektion richten und nicht nur auf das Anschauungsmaterial.*

#### Sagen Sie den Grundsatz mit den Kindern

**auf:** In diesem Monat lernen die Kinder durch verschiedene Beispiele aus den Schriften den Grundsatz, dass man gesegnet wird, wenn man das Rechte wählt. Vielleicht möchten Sie zu Beginn jeder Lektion den Grundsatz „Wenn wir das Rechte wählen, werden wir gesegnet“ aufsagen.

# Lebende Propheten lehren mich, das Rechte zu wählen

**Lied: „Steh für das Rechte ein!“**  
(Lfk, Seite 81)

„O denke daran, mein Sohn, und lerne Weisheit in deiner Jugend; ja, lerne in deiner Jugend, die Gebote Gottes zu halten.“ (Alma 37:35)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**



## 1. Woche: Gott spricht durch lebende Propheten

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Veranschaulichung, Schriftstelle auswendig lernen):** Bitten Sie ein Kind, nach vorne zu kommen. Sagen Sie den anderen Kindern, dass sie seinen Anweisungen folgen sollen. Flüstern Sie dem Kind einfache Anweisungen zu, wie etwa: „Sag ihnen, sie sollen dreimal klatschen.“ Oder: „Sag ihnen, sie sollen aufstehen und auf der Stelle gehen.“ Lassen Sie mehrere Kinder nacheinander der Anführer sein. Erklären Sie: Obwohl nicht alle Kinder hören konnten, was Sie sagten, konnten sie doch die

Anweisungen befolgen, weil sie wussten, wem sie folgen mussten. Fragen Sie, wem wir folgen sollen, um zu wissen, was der Vater im Himmel von uns erwartet. Zeigen Sie ein Bild des derzeitigen Präsidenten der Kirche. Lassen Sie die Kinder gemeinsam auf sagen: „Gott spricht durch lebende Propheten.“ Lesen Sie Amos 3:7, und erklären Sie die Wörter, die die Kinder nicht verstehen. Lernen Sie mit den Kindern die Schriftstelle auswendig (siehe LdgB, Seite 162f.).

## 2. Woche: Die Erste Präsidentschaft und die Zwölf Apostel sind Propheten

**Stellen Sie den Grundsatz vor:** Schreiben Sie an die Tafel: „Die Erste Präsidentschaft und die Zwölf Apostel sind Propheten.“ Sagen Sie den Kindern, dass wir in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage vom Präsidenten der Kirche, seinen beiden Ratgebern in der Ersten Präsidentschaft und den Zwölf Aposteln geführt werden. Erklären Sie, dass die Erste Präsidentschaft und die Zwölf Apostel Propheten sind.

**Regen Sie zur Anwendung an (zuordnen):** Bringen Sie sechs Bilder von Mitgliedern der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel mit, und schreiben Sie ihren Namen jeweils auf einen Papierstreifen. Befestigen Sie die Bilder und die Papierstreifen mit der Rückseite nach außen an der Tafel. Ein Kind darf nun ein Bild umdrehen, ein anderes Kind einen Papierstreifen mit einem Namen. Wenn Bild und Name nicht zusammenpassen, werden sie wieder umgedreht, und zwei andere Kinder sind an der Reihe. Wenn Bild und Name zusammenpassen, flüstern Sie den beiden Kindern einen Evangeliumsgrundsatz zu, über den diese Generalautorität bei der letzten Generalkonferenz gesprochen hat (siehe die letzte Konferenzausgabe des *Liahonas*). Die Kinder spielen dann vor, wie man diesen Grundsatz in die Tat umsetzen kann. Die anderen Kinder dürfen raten, was dargestellt wird.



### Stellen Sie Fragen:

Fragen können zur Mitarbeit anregen und ein Gespräch in Gang bringen. Stellen Sie Fragen, damit Sie wissen, ob die Kinder den Grundsatz verstehen, den Sie vorstellen, und um sie zum Nachdenken anzuregen (siehe LdgB, Seite 68). Sie könnten etwa fragen: „Wie spricht der Vater im Himmel zu den Mitgliedern der Kirche?“ Oder: „Wie wurdet ihr schon gesegnet, weil ihr dem Propheten gefolgt seid?“



### 3. Woche: Gottes Propheten und Apostel sprechen auf der Generalkonferenz zu uns



*Passen Sie die Aktivitäten dem Alter und den Fähigkeiten der Kinder an. Sie können beispielsweise in der 3. Woche zusätzlich zu den geschriebenen Aussagen Bilder verwenden.*

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Spiel):** Schreiben Sie – in einem Satz zusammengefasst – jeweils auf einen Papierstreifen, was Mitglieder der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel bei der letzten Generalkonferenz gesagt haben. Befestigen Sie die Papierstreifen jeweils mit einem Bild der Generalautorität an der Tafel. Besprechen Sie jede Aussage. Bitten Sie eine Gruppe Kinder, den Raum zu verlassen. Entfernen Sie eine Aussage von der Tafel. Lassen Sie die Kinder wieder hereinkommen und gemeinsam herausfinden, welche Aussage fehlt. Bitten Sie die Kinder, ein zu dieser Aussage passendes PV-Lied auszusuchen. Singen Sie es gemeinsam. Dann dürfen die Kinder Möglichkeiten vorschlagen, wie sie diese Konferenzbotschaft in die Tat umsetzen können. Wiederholen Sie dies mit anderen Aussagen.

**Tipp:** Überlegen Sie, wie Sie die Kinder und ihre Eltern über das Material auf [conferencegames.lds.org](http://conferencegames.lds.org) informieren wollen.

**Wiederholung:** Kinder lernen durch Wiederholung. In der 2. und 3. Woche werden Sie den Kindern den gleichen Grundsatz auf unterschiedliche Weise nahebringen. Dies trägt zu einem tieferen Verständnis der Lehre bei.

### 4. Woche: Ich werde gesegnet, wenn ich mich entscheide, dem Propheten zu folgen

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied):** Singen Sie die 9. Strophe und den Refrain des Liedes „Folg dem Propheten!“ (Lfk, Seite 58). Bitten Sie vorher die Kinder, bei dem Lied auf Gründe dafür zu achten, warum wir dem Propheten folgen. Lassen Sie die Kinder gemeinsam aufsagen: „Ich werde gesegnet, wenn ich mich entscheide, dem Propheten zu folgen.“

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichten aus der Schrift nachspielen):** Erzählen Sie den Kindern die Geschichte von Elija und der Witwe aus Sarepta (siehe 1 Könige 17:8-16), und spielen Sie die Geschichte mit den Kindern nach. Zum Beispiel: „Der Herr gebot dem Propheten Elija, in eine Stadt namens Sarepta zu gehen (auf der Stelle gehen). Als er die Stadt erreichte, sah er eine Frau, die Holz sammelte (tun Sie so, als würden Sie Holzstücke aufheben). Elija bat die Frau um etwas Wasser zum Trinken (tun Sie so, als würden Sie jemandem etwas zu trinken geben) und um einen Bissen Brot. Die Frau sagte Elija, dass sie nur wenig Mehl und Öl habe und damit ein Brot für ihren Sohn backen wolle (schütteln Sie den Kopf). Elija bat sie, zuerst für ihn ein kleines Gebäck zu machen, dann werde Gott ihr mehr Mehl und Öl geben. Die Frau gehorchte Elija (tun Sie so, als würden Sie Teig kneten). Sie hatte viele Tage genug Mehl und Öl, um Brot zu backen (tun Sie so, als würden Sie essen).“ Spielen Sie ebenso die Geschichte von Mose und der kupfernen Schlange (siehe Numeri 21:5-9) und die von Nephi und den Messingplatten nach (siehe 1 Nephi 3 und 4; 5:21,22). Fragen Sie die Kinder, wie die Menschen in den Geschichten gesegnet wurden, weil sie dem Rat des Propheten folgten.

**Regen Sie zur Anwendung an (Lehren des Propheten besprechen):** Fragen Sie die Kinder: „Wer ist heute unser Prophet?“ Zeigen Sie ein Bild des derzeitigen Präsidenten der Kirche. Erklären Sie, dass er von Gott berufen wurde. Lassen Sie die Kinder in kleinen Gruppen besprechen, wie sie ihm folgen können. Bitten Sie ein paar Kinder aus jeder Gruppe, ihre Gedanken mitzuteilen. Fordern Sie die Kinder auf, sich etwas Bestimmtes vorzunehmen, was sie in der kommenden Woche tun wollen, um dem Propheten zu folgen. Fertigen Sie etwas an, was die Kinder an diesen Entschluss erinnert. Die Kinder sollen es mit nach Hause nehmen und ihrer Familie zeigen. Betonen Sie noch einmal, dass die Kinder die Worte des Propheten auf der Generalkonferenz hören können, und fordern Sie sie auf, sich die Konferenz mit ihrer Familie anzuschauen oder anzuhören. Fragen Sie in der Woche nach der Generalkonferenz einige Kinder danach, was sie erlebt haben, als sie dem Propheten zugehört und seine Lehren befolgt haben.



*Wenn man die Kinder in Gruppen aufteilt, können mehr Kinder mitmachen. Man kann auf vielerlei Weise Gruppen bilden. Beispielsweise können Sie die Kinder für die Gruppenarbeit in ihre Klassen aufteilen oder jeweils ein älteres mit einem jüngeren Kind zusammenbringen. Jede Gruppe soll von einem Erwachsenen angeleitet werden.*



# Jesus Christus lehrt mich, das Rechte zu wählen

**Lied: Ein Lied Ihrer Wahl über Jesus Christus aus dem Liederbuch für Kinder**

„Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Johannes 13:15)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**



**Passend gestalten:**

Passen Sie Aktivitäten an das Alter und die Anzahl der Kinder in Ihrer PV an. Ist Ihre PV sehr groß, können Sie beispielsweise für die Aktivität in der 1. Woche mehrere Puzzles anfertigen. Bei kleineren Kindern kann ein Lehrer die Schriftstelle vorlesen und ihnen beim Zeichnen helfen.

**1. Woche: Jesus Christus ist ein vollkommenes Vorbild für mich**

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen, Bild zeichnen):** Schreiben Sie auf ein großes Blatt Papier: „Jesus Christus ist ein vollkommenes Vorbild für mich.“ Schneiden Sie das Blatt in vier einfache Puzzleteile. Schreiben Sie auf die Rückseite der Puzzleteile jeweils einen dieser Sätze:

- Er zeigte uns, wie wir getauft werden sollen (siehe Matthäus 3:13-17).
- Er zeigte Liebe für seine Mitmenschen (siehe Markus 10:13-16).
- Er vergab denen, die ihn verletzten (siehe Lukas 23:34).
- Er zeigte uns, wie wir beten sollen (siehe Matthäus 6:5-13).

Singen Sie das Lied „Ich möchte so sein wie Jesus“ (LfK, Seite 40). Fragen Sie die Kinder, was in diesem Lied ausgesagt wird. Zeigen Sie ein Bild von Christus, und erzählen Sie den Kindern, dass Jesus vieles durch sein vollkommenes Beispiel gelehrt hat. Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen ein. Jede Gruppe erhält ein Puzzleteil und ein paar Blatt Papier. Die Kinder sollen gemeinsam die Schriftstelle



Wenn Sie einen Evangeliumsgrundsatz lehren, leiten Sie die Kinder an, zu überlegen, wie sie ihn im Alltag in die Tat umsetzen können.

lesen und dann ein Bild dazu malen, wie sie dem Beispiel Jesu folgen können. Bitten Sie jede Gruppe, ihre Schriftstelle und ihre Bilder zu erklären und ihr Puzzleteil an der Tafel anzubringen. Wenn das Puzzle zusammengesetzt ist, sagen Sie gemeinsam auf: „Jesus Christus ist ein vollkommenes Vorbild für mich.“

**2. und 3. Woche: Jesus Christus lehrt mich, wie ich leben soll**

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied):** Singen Sie das Lied „Wähl das Rechte!“ (LfK, Seite 82). Bitten Sie zuvor die eine Hälfte der Kinder, bei dem Lied darauf zu achten, wie wir glücklich werden können, und die andere Hälfte, darauf zu achten, was uns dabei hilft und uns den Weg zeigt. Besprechen Sie, was die Kinder aus diesem Lied gelernt haben.

**Fördern Sie das Verständnis (Ratespiel, Schriftstellen):** Bereiten Sie Wortstreifen mit den folgenden Wörtern und Schriftstellenangaben vor: *hungern* (Matthäus 5:6), *leuchten* (Matthäus 5:16), *lieben* (Matthäus 5:44), *beten* (Matthäus 6:6). Zeigen Sie den Kindern ein Bild von der Bergpredigt. Erzählen Sie, dass Jesus auf einen Berg stieg, um seine Jünger zu lehren. Was er auf diesem Berg sagte, wird nun die Bergpredigt genannt. Zeigen Sie einer Hälfte der Kinder einen Wortstreifen; sie



[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)

sollen das Wort schauspielerisch darstellen. Die anderen Kinder dürfen erraten, was dargestellt wird. Lesen Sie gemeinsam die angegebene Schriftstelle und erklären Sie, was Jesus lehrte und wie wir seinem Beispiel folgen können. Wiederholen Sie dies mit den anderen Wörtern und Schriftstellen.

**Regen Sie zur Anwendung an (Fallstudien besprechen):** Schreiben Sie auf vier Blätter die folgenden Lehren Jesu: 1.) hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, 2.) lasst euer Licht leuchten, 3.) liebt eure Feinde, 4.) betet zum Vater im Himmel. (Überlegen Sie, ob Sie für die kleineren Kinder Bilder verwenden wollen, um diese Lehren

zu veranschaulichen.) Hängen Sie die Blätter im Raum verteilt auf. Bereiten Sie Fallstudien vor (siehe *LdgB*, Seite 166f.), die den Kindern deutlich machen, wie man diese Lehren anwenden kann. Zum Beispiel: „Ein Mitschüler ärgert dich und ruft dir Schimpfnamen nach. Was machst du?“ Gehen Sie die Schriftstellen aus dem oben beschriebenen Ratespiel noch einmal durch, und erklären Sie, dass die Blätter, die Sie im Raum verteilt haben, zu den Schriftstellen passen. Lesen Sie eine Fallstudie vor und bitten Sie die Kinder, aufzustehen und sich zu dem Blatt mit der Lehre zu drehen, die ihnen in diesem Fall hilft, das Rechte zu wählen. Fragen Sie ein paar Kinder, was sie tun würden.



*Lassen Sie die Kinder aus den heiligen Schriften vorlesen. Achten Sie darauf, wie gut jedes einzelne Kind lesen kann, und helfen Sie jedem, es gut zu meistern.*

#### 4. Woche: Wenn ich mich bemühe, wie Jesus Christus zu sein, fühle ich, dass er mich liebt

**Fördern Sie das Verständnis (Lied, Entscheidungen treffen):** Singen Sie das Lied „Des Heilands Liebe“ (*LfK*, Seite 42). Schreiben Sie verschiedene Fallstudien auf, um zu verdeutlichen, wie ein Kind einer Lehre Christi folgen könnte. Geben Sie für diese Lehre auch eine Schriftstellenangabe an. Hier einige Beispiele:

Sara hatte ihre jüngere Schwester gebeten, ihre Stifte nicht zu verwenden, aber ihre Schwester nahm sie trotzdem. Um wie Jesus zu sein, könnte Sara:

- a) mit ihrer Schwester schimpfen
- b) ihre Stifte verstecken
- c) ihrer Schwester vergeben

Matthäus 18:21,22.

Jan spielt mit seinen Freunden Fußball und bemerkt, dass ein anderer Junge ganz alleine dasteht und ihnen beim Spielen zuschaut. Um wie Jesus zu sein, könnte Jan:

- a) sich darüber lustig machen, dass der Junge allein ist

b) den Jungen ignorieren und mit seinen Freunden weiterspielen

c) den Jungen fragen, ob er mitspielen will  
Johannes 13:34.

Bitten Sie ein Kind, eine der Fallstudien vorzulesen. Dann soll es langsam die Antworten nacheinander vorlesen. Die anderen Kinder sollen aufstehen, wenn sie die Antwort hören, die zeigt, wie man dem Beispiel Jesu folgt. Bitten Sie ein paar Kinder, die Schriftstelle vorzulesen, und besprechen Sie, was Jesus gelehrt hat. Besprechen Sie auch, warum wir fühlen können, dass Jesus uns liebt, wenn wir in solchen Situationen seinem Beispiel folgen. Wiederholen Sie dies mit den anderen Fallstudien.

**Regen Sie zur Anwendung an:** Spornen Sie die Kinder an, sich diese Woche so zu verhalten, wie Jesus es sich wünschen würde. Sagen Sie ihnen, dass Sie nächste Woche einige von ihnen fragen werden, was sie getan haben und wie sie gespürt haben, dass Jesus sie liebt.

#### Anregungen für die Musikbeauftragten

Wenn Sie mit den Kindern ein neues Lied einüben, helfen Ihnen vielleicht diese Anregungen:

- Lassen Sie die Kinder die Hand heben, wenn sie ein bestimmtes Wort singen, oder mit den Fingern mitzählen, wie oft sie ein bestimmtes Wort singen. Wenn Sie zum Beispiel das Lied „Er sandte seinen Sohn“ (*LfK*, Seite 20) singen, bitten Sie die Kinder, mit den Fingern mitzuzählen, wie oft das Wort „Sohn“ vorkommt.
- Wählen Sie zu jedem Satz in dem Lied ein Bild und



ein Wort aus. Schreiben Sie das Wort auf ein Blatt Papier und kleben Sie das Bild dazu. Wenn Sie zum Beispiel das Lied „Er sandte seinen Sohn“ (*LfK*, Seite 20) singen, veranschaulichen Sie den Satz „Wie hat Gott Vater uns gelehrt, was Gut und Liebe sind?“ mit einem Herz und dem Wort *Liebe*. Für den Satz „Er sandte seinen heiligen Sohn zur Erd als kleines Kind“ zeigen Sie ein Bild von Christi Geburt und die Wörter *heiliger Sohn*. Sie können die Kinder einbeziehen, indem Sie sie beim Singen die Bilder halten lassen.



# Ich wähle das Rechte, wenn ich mich taufen lasse und als Mitglied der Kirche konfirmiert werde

Lied: „Bei meiner Taufe“  
(Lfk, Seite 53)

„Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“  
(Apostelgeschichte 2:38)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

**Tip:** Für die Aktivität in der 1. Woche könnten Sie auch ein Kind bitten, einen Rucksack voller Steine zu tragen, und dann die Umkehr damit vergleichen, dass die Steine aus dem Rucksack genommen werden.

## 1. Woche: Wenn ich umkehre, wird mir vergeben

**Fördern Sie das Verständnis (Anschauungsunterricht):** Geben Sie jedem Kind einen Kieselstein. Fordern Sie die Kinder auf, den Kieselstein in ihren Schuh zu legen. Dann sollen sie aufstehen und umhergehen. Fragen Sie die Kinder, was für ein Gefühl es ist, mit einem Kieselstein im Schuh zu laufen. Fragen Sie, wie man die Sünde mit dem Kieselstein vergleichen könnte. (Man fühlt sich nicht gut; man ist unglücklich.) Die Kinder sollen nun den Kieselstein wieder herausholen. Fragen Sie sie, wie man Umkehr



und Vergebung vom Vater im Himmel damit vergleichen kann, dass man den Kieselstein wieder aus dem Schuh entfernt. Erklären Sie, dass wir durch Jesus Christus umkehren und Vergebung für unsere Sünden erlangen können. Geben Sie Zeugnis, dass die Umkehr eine wunderbare Segnung vom Vater im Himmel ist, die uns große Freude bringt.

## 2. Woche: Wenn ich mich taufen und konfirmieren lasse, folge ich dem Beispiel Jesu

**Fördern Sie das Verständnis (Gedächtnisspiel, Schriftstellen):** Zeigen Sie ein Bild von Johannes dem Täufer, wie er Jesus tauft, und ein Bild von einem Kind, das getauft wird. Die Kinder dürfen die Bilder 20 Sekunden lang anschauen. Verdecken Sie dann die Bilder und bitten Sie die Kinder, so viel wie möglich zu nennen, was auf beiden Bildern gleich war. Vielleicht wollen Sie die Antworten an die Tafel schreiben.

Bitten Sie die Kinder, Lehre und Bündnisse 20:72-74 zu lesen und herauszufinden, wer taufen darf und wie die Taufe durchgeführt werden soll. Lassen Sie die Kinder berichten, was sie herausgefunden haben. Betonen Sie, dass der Täufer Priestertumsvollmacht braucht und der Täufling vollständig untergetaucht werden muss. Zeigen Sie den Kindern die Bilder noch einmal. Heben Sie hervor, dass beide, Jesus und das Kind, durch Untertauchen getauft werden, und zwar von jemandem, der Priestertumsvollmacht hat.

**Regen Sie zur Anwendung an (Ausmalbild, Lied):** Kopieren Sie für jedes Kind das Bild auf Seite 111 im Leitfaden für den Kindergarten *Seht eure Kleinen!* zum Ausmalen. Singen Sie das Lied „Taufe“ (Lfk, Seite 54). Legen Sie den Kindern ans Herz, sich wie Jesus taufen zu lassen. Bitten Sie ein Kind, das vor kurzem getauft wurde, den anderen Kindern von seiner Taufe zu erzählen.



[Klicken Sie hier für die Seite aus dem Leitfaden für den Kindergarten.](#)

### 3. Woche: Der Heilige Geist kann mir helfen

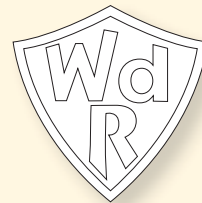
**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Anschauungsunterricht*): Ein Kind soll sich an die Tür stellen. Verbinden Sie ihm die Augen. Es soll versuchen, ohne jede Hilfe seinen Stuhl wiederzufinden und sich hinzusetzen. Wiederholen Sie das Ganze, aber diesmal soll ein anderes Kind das Kind mit den verbundenen Augen am Arm führen und ihm den Weg zeigen. Besprechen Sie mit den Kindern, warum es für das Kind beim zweiten Mal leichter war, den Stuhl zu finden. Erklären Sie, dass der Heilige Geist uns helfen kann, indem er uns Führung für unser Leben gibt. Lassen Sie die Kinder sagen: „Der Heilige Geist kann mir helfen.“



*Wenn Kinder selbst etwas vorführen dürfen, bleiben sie aufmerksam. So wird das Lernen gefördert.*

**Fördern Sie das Verständnis** (*Lied, Memoryspiel*): Schreiben Sie das Wort *helfen* an die Tafel. Singen Sie das Lied „Der Heilige Geist“ (*LfK*, Seite 56). Lassen Sie die Kinder aufzählen, was in dem Lied darüber ausgesagt wird, wie der Heilige Geist uns hilft.

Bereiten Sie vor Beginn der PV vor: zehn Blatt Papier mit dem WdR-Schild auf der Vorderseite und jeweils einem der folgenden fünf Sätze auf der Rückseite. Die Sätze beschreiben, wie der Heilige Geist uns hilft: *Der Heilige Geist tröstet uns. Der Heilige Geist gibt Zeugnis von Jesus Christus. Der Heilige Geist lehrt uns. Der Heilige Geist sagt uns, was wir tun sollen und was nicht. Der Heilige Geist hilft uns, Gutes zu tun.* (Jeder Satz steht auf zwei Blättern.) Bringen Sie die Blätter in willkürlicher Reihenfolge so an der Tafel an, dass die WdR-Schilde zu sehen sind. Bitten Sie ein Kind, ein Blatt umzudrehen. Sagen Sie gemeinsam auf, was auf der Rückseite steht. Ein zweites Kind darf nun ein anderes Blatt umdrehen. Es versucht, den gleichen Satz aufzudecken. Sagen Sie gemeinsam auf, was auf der Rückseite steht. Wenn es der gleiche Satz ist, nehmen Sie beide Blätter von der Tafel. Wenn nicht, drehen Sie sie wieder um. Das Spiel ist beendet, wenn alle Paare gefunden sind.



[Klicken Sie hier für das Logo.](#)

**Regen Sie zur Anwendung an** (*Schriftstellen*): Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. Jede Gruppe erhält eine der folgenden Schriftstellenangaben: Johannes 14:26, Johannes 15:26, 2 Nephi 32:5, LuB 11:12. Bitten Sie jede Gruppe, ihre Schriftstelle zu lesen und darüber zu sprechen, was sie bedeutet. Lassen Sie die Kinder und die Lehrer Beispiele erzählen, wie sie schon einmal den Einfluss des Heiligen Geistes gespürt haben.

**Vorbereitung:** Bemühen Sie sich bei der Unterrichtsvorbereitung um Führung vom Heiligen Geist, und passen Sie alle Vorschläge dem Alter, den Fähigkeiten und der Situation der Kinder an. Beispielsweise werden auch Unterrichtsvorschläge gemacht, die nur wenige Minuten in Anspruch nehmen. Ergänzen Sie in diesem Fall den Unterricht um eigene Ideen.



**Beziehen Sie alle Kinder mit ein:** Sie können kleinere Kinder einbeziehen, indem Sie ihnen ein größeres Kind zur Seite stellen. So könnten etwa bei der Aktivität in der 4. Woche die kleineren Kinder die Wortstreifen halten, und die größeren könnten ihnen helfen, sich in der richtigen Reihenfolge aufzustellen.

[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)

### 4. Woche: Wenn ich vom Abendmahl nehme, erneuere ich meinen Taufbund

**Fördern Sie das Verständnis** (*Gespräch über Bündnisse, Schriftstellen*): Erklären Sie, dass ein Bund ein heiliges gegenseitiges Versprechen zwischen uns und dem Vater im Himmel ist. Wir versprechen, etwas Bestimmtes zu tun, und dafür verspricht er, uns zu segnen. Heben Sie hervor, dass wir mit dem Vater im Himmel bei der Taufe einen Bund schließen, und erklären Sie, dass wir diesen Bund beim Abendmahl erneuern. Fertigen

Sie Wortstreifen mit Ausschnitten aus den Abendmahlsgebeten an, die aussagen, was wir versprechen, wenn wir vom Abendmahl nehmen, und was der Vater im Himmel uns verspricht (siehe Lehre und Bündnisse 20:77,79). Verteilen Sie die Wortstreifen an einige Kinder, die sich dann in der richtigen Reihenfolge aufstellen sollen, wenn Sie die Schriftstellen vorlesen.

# Ich wähle das Rechte, wenn ich nach den Grundsätzen des Evangeliums lebe

**Lied: „Nephis Mut“**  
(Lfk, Seite 64)

„Ich will hingehen und das tun, was der Herr geboten hat; denn ich weiß, der Herr gibt den Menschenkindern keine Gebote, ohne ihnen einen Weg zu bereiten, damit sie das vollbringen können, was er ihnen gebietet.“ (1 Nephi 3:7)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

**Lehren Sie durch den Geist:** Wenn Sie mit dem Geist lehren, wird er Zeugnis geben, dass die Evangeliumsgrundsätze, die Sie lehren, wahr sind (siehe LdgB, Seite 45f.).

## 1. Woche: Ich bitte den Vater im Himmel um die Kraft, das Rechte zu tun

**Fördern Sie das Verständnis (Gespräch über das Gebet):** Zeigen Sie den Kindern ein Telefon oder ein anderes Kommunikationsmittel. Besprechen Sie, wie es funktioniert. Fragen Sie die Kinder, wie wir mit dem Vater im Himmel sprechen können. Erklären Sie: So wie wir eine Nummer wählen, um uns mit jemandem am Telefon zu unterhalten, können wir beten, um mit dem Vater im Himmel zu sprechen. Wir können ihn um die Kraft bitten, das Rechte zu tun. Geben Sie jeder Klasse ein Bild. Auf den Bildern sind verschiedene Arten des Gebets abgebildet (zum Beispiel persönliches Gebet, Familiengebet, Tischgebet, Gebet in einer Klasse). Bitten Sie jede Klasse, den anderen Kindern ihr Bild zu zeigen und zu erklären, welches Gebet abgebildet ist und wann, wo und warum so ein Gebet gesprochen wird.

**Regen Sie zur Anwendung an (Spiel):** Machen Sie in den Boden zweier leerer Blechdosen ein kleines Loch und verbinden Sie die Dosen mit einer Schnur. Ziehen Sie die Schnur fest. Lassen Sie die Kinder der Reihe nach leise etwas in die eine Dose sagen, worum sie den Vater im Himmel im Gebet bitten könnten, wenn sie das Rechte tun wollen (etwa die Wahrheit sagen, andächtig oder freundlich sein). Ein anderes Kind darf die andere Dose ans Ohr halten und horchen. Erzählen Sie den Kindern, wie der Vater im Himmel Ihnen einmal die Kraft gegeben hat, das Rechte zu tun (oder lassen Sie ein Kind ein Erlebnis erzählen). Geben Sie Zeugnis, dass der Vater im Himmel unsere Gebete hört und erhört und uns die Kraft gibt, das Rechte zu tun.



## 2. Woche: Wenn ich den Zehnten zahle, segnet mich der Vater im Himmel

**Stellen Sie den Grundsatz vor, fördern Sie das Verständnis (Anschauungsunterricht):** Erklären Sie, dass der Zehnte bedeutet, dass man dem Herrn durch seine Kirche den zehnten Teil des Geldes gibt, das man verdient. Zeigen Sie den Kindern zehn Münzen. Fragen Sie sie, wie viel davon der Zehnte ist. Zeigen Sie ihnen einen

Zehntenumschlag und einen Spendenzettel. Erklären Sie, dass wir den Zehnten zahlen, indem wir den Spendenzettel ausfüllen und ihn zusammen mit unserem Zehnten in den Umschlag stecken. Dann geben wir den Umschlag dem Bischof oder einem seiner Ratgeber.





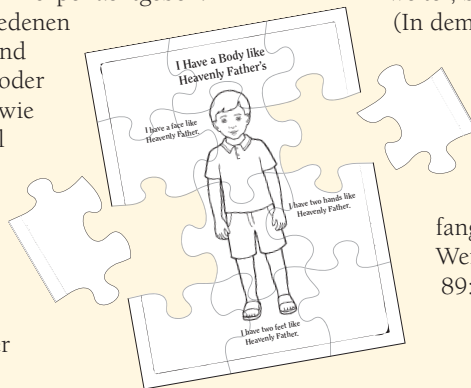
**Regen Sie zur Anwendung an (Spiel, Zeugnisse):** Zeigen Sie Bilder und Gegenstände, die Segnungen zeigen, die vom Zehnten kommen, wie Tempel, Gemeindehäuser, ein Gesangbuch, das *Liederbuch für Kinder*, ein PV-Leitfaden oder die heiligen Schriften. Erklären Sie den Kindern, dass die Kirche dies alles durch die Zehntengelder zur Verfügung stellen kann. Verdecken Sie die Bilder und Gegenstände. Nehmen Sie ein, zwei weg. Decken Sie sie wieder auf, und fragen Sie die Kinder, was fehlt. Wiederholen Sie das Spiel mehrmals. Erklären Sie, dass das Zehntenzahlen noch weitere Segnungen mit sich bringt, die man nicht sehen kann (siehe 3 Nephi 24:10). Bitten Sie ein, zwei Erwachsene, von Segnungen zu erzählen, die sie durch das Zahlen des Zehnten empfangen haben.



**Visuelle Hilfsmittel:**  
Kinder lernen besser und behalten das Gelernte länger, wenn Sie Gedanken durch Bilder und andere visuelle Hilfsmittel verdeutlichen (siehe LdgB, Seite 164, 183f.).

### 3. Woche: Ich befolge das Wort der Weisheit, indem ich esse und trinke, was gut ist, und alles vermeide, was schlecht ist

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen, Spiel):** Lesen Sie mit den Kindern 1 Korinther 3:16,17. Fragen Sie, was diese Schriftstelle wohl bedeutet. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel möchte, dass wir auf unseren Körper achtgeben. Legen Sie Bilder von verschiedenen Lebensmitteln, Getränken und anderem, was entweder gut oder schlecht für den Körper ist (wie Obst, Gemüse, Brot, Alkohol oder Tabak), in einen Behälter. Kopieren Sie Seite 43 des Leitfadens für den Kindergarten und machen Sie Puzzleteile daraus. Die Kinder sollen nacheinander ein Bild aus dem Behälter



nehmen. Wenn das, was auf dem Bild dargestellt ist, gut für uns ist, darf ein Kind ein Puzzleteil an der Tafel anbringen. Wenn es schlecht ist, wird ein Puzzleteil weggenommen. Machen Sie so weiter, bis das Puzzle vollständig ist. (In dem Behälter müssen mehr Bilder von etwas Gutem sein als Bilder von etwas Schlechtem.) Bitten Sie jemanden (einen Erwachsenen oder ein Kind), kurz zu erzählen, welche Segnungen er empfangen hat, weil er das Wort der Weisheit befolgt hat (siehe LuB 89:18-21).

[Klicken Sie hier für die Seite aus dem Leitfaden für den Kindergarten.](#)

### 4. Woche: Wenn ich mich anständig kleide, achte ich meinen Körper als Geschenk von Gott

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bilder, Schriftstellen):** Schreiben Sie an die Tafel: „Mein \_\_\_\_ ist ein \_\_\_\_.“ Zeigen Sie ein Bild von einem Tempel. Fragen Sie: „Warum ist ein Tempel etwas so Besonderes?“ Lassen Sie die Kinder 1 Korinther 6:19 aufschlagen. Bitten Sie sie, darauf zu achten, was dort über ihren Körper steht. Lesen Sie die Schriftstelle gemeinsam vor. Fragen Sie die Kinder, welche Wörter den Satz an der Tafel vervollständigen (*Körper, Tempel*). Bitten Sie die Kinder, aufzustehen und gemeinsam den Satz aufzusagen.

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Lied, Gespräch):** Sagen Sie den Kindern, dass unser Körper ein Tempel ist, in dem der Heilige Geist wohnen kann. Singen Sie die

erste Strophe des Liedes „Gott gab mir einen Tempel“ (*LfK*, Seite 73). Fragen Sie die Kinder, wie wir uns kleiden sollen und warum der Vater im Himmel das möchte. Erklären Sie, dass die Propheten Gottes seinen Kindern immer schon geraten haben, sich anständig zu kleiden. Bitten Sie die Kinder, darauf zu achten, welche Körperteile bedeckt sein sollen, wenn Sie aus der Broschüre *Für eine starke Jugend* den Abschnitt „Kleidung und äußere Erscheinung“ vorlesen. Lassen Sie die Kinder einen Vorschlag dafür überlegen, wie man sich anständig kleiden kann. Werfen Sie einem Kind einen weichen Gegenstand zu. Dieses Kind darf nun seinen Vorschlag nennen. Dann soll es den Gegenstand einem anderen Kind zuwerfen, das dann seinen Vorschlag nennt, und so weiter.



# Ich wähle das Rechte, wenn ich nach den Grundsätzen des Evangeliums lebe

**Lied: „Der kluge Mann“**  
(LfK, Seite 132) oder ein Lied Ihrer Wahl aus dem Liederbuch für Kinder

„Darum lasst uns im Halten der Gebote des Herrn treu sein.“ (1 Nephi 3:16)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**



[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)

**Tipp:** Wenn Sie über das Fasten sprechen, denken Sie daran, dass kleinere Kinder nicht zu fasten brauchen.

## 1. Woche: Fasten und Beten kann mein Zeugnis stärken

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Bereiten Sie zwei Wortstreifen vor: *Fasten* und *Beten*. Bitten Sie zwei Kinder, sich eng nebeneinanderzustellen, und geben Sie jedem Kind einen Wortstreifen. Ein anderes Kind soll zwischen den beiden hindurchlaufen. Nun sollen sich die beiden ersten Kinder zusätzlich beieinander einhaken. Bitten Sie das andere Kind, noch einmal zu versuchen, dazwischen durchzukommen. Weisen Sie darauf hin, wie viel stärker die Kinder sind, wenn sie sich beieinander einhaken. Erklären Sie, dass Fasten und Beten gemeinsam viel wirkungsvoller sind. Schreiben Sie an die Tafel: „Fasten und Beten kann mein Zeugnis stärken.“ Sagen Sie den Satz mit den Kindern auf.

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstelle, Anschauungsunterricht):** Die Kinder sollen darauf achten, was die Söhne Mosias getan haben, um im Evangelium stark zu werden, wenn Sie nun Alma 17:2,3 vorlesen. Die Kinder dürfen jedes Mal, wenn sie etwas hören, was den Söhnen Mosias half, stark zu werden, die Muskeln anspannen.

Sprechen Sie mit den Kindern über das Fasten, indem Sie mehrere Fragen stellen, wie etwa: „Was bedeutet fasten?“ „Warum sollen wir fasten?“ „Wann sollen wir fasten?“ und „Warum sollen wir beten, wenn wir fasten?“ (Siehe Joseph B. Wirthlin, „Das Gesetz des Fastens“, *Liahona*, Juli 2001, Seite 88ff.)

Lassen Sie jedes Kind, das etwas zum Gespräch beiträgt, ein Ende einer Schnur festhalten. Halten Sie das andere Ende der Schnur fest. Nachdem das Unterrichtsgespräch beendet ist, bitten Sie alle



*Wenn man abstrakte Gedanken anschaulich demonstriert, verstehen die Kinder sie besser.*

Kinder, die eine Schnur festhalten, in die Mitte des Raumes zu kommen. Drehen Sie alle Schnüre zu einem starken Seil. Erklären Sie dabei, dass jedes weitere Stück Schnur das Seil stärker macht. Erklären Sie den Kindern, dass auch unser Zeugnis jedes Mal, wenn wir fasten und beten, stärker wird.

## 2. Woche: Gütig sein bedeutet, freundlich zu sprechen und zu handeln

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstelle aufsagen):** Schreiben Sie an die Tafel: „Seid gütig zueinander.“ (Epheser 4:32.) Nummerieren Sie die Wörter von 1 bis 3. Weisen Sie jedem Kind eine Zahl von 1 bis 3 zu. Alle Kinder mit der Nummer 1 sollen aufstehen und „Seid“ sagen und sich dann schnell wieder hinsetzen. Die Kinder mit der 2 sollen dann aufstehen und „gütig“ sagen und sich schnell wieder setzen. Wer Nummer 3 hat, steht auf und sagt „zueinander“ und setzt sich wieder. Wiederholen Sie das einige Male. Lassen Sie dann alle Kinder gemeinsam den Satz aufsagen.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte, Lied):** Erzählen Sie den Kindern eine Geschichte, die von Güte handelt, beispielsweise „Ich setzte mich für Caleb ein“ (*Liahona*, März 2009, Seite KL8f.). Dabei sollen die Kinder beide Daumen nach oben halten, wenn in der Geschichte jemand freundlich ist, und beide Daumen nach unten halten, wenn jemand unfreundlich ist. Singen Sie das Lied „Eine freundliche Welt“ (LfK, Seite 83). Bitten Sie die Kinder, aufzustehen, wenn sie singen, zu wem man freundlich sein soll. Singen Sie das Lied noch einmal. Die Kinder dürfen beide Daumen nach oben halten, wenn sie singen: „Eine freundliche Welt fängt bei mir selber an.“

**Regen Sie zur Anwendung an** (*besprechen, wie man gütig sein kann*): Verwenden Sie Wortstreifen, Bilder oder einfache Requisiten (etwa eine Krawatte für den Vater oder einen Spazierstock für den Opa), um verschiedene Personen aus dem Leben der Kinder darzustellen (Eltern, Geschwister, Freunde, Lehrer und so weiter). Geben Sie die Gegenstände einigen Kindern, die damit nach vorne kommen. Jedes Kind darf nun einen Vorschlag machen, wie es zu demjenigen, den es darstellt, freundlich sein kann – in Wort oder Tat. Danach dürfen die Kinder die Wortstreifen, Bilder oder Requisiten an andere Kinder weitergeben. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.



Wenn Kinder selbst mitwirken und etwas vorführen dürfen, bleiben alle Kinder aufmerksamer.

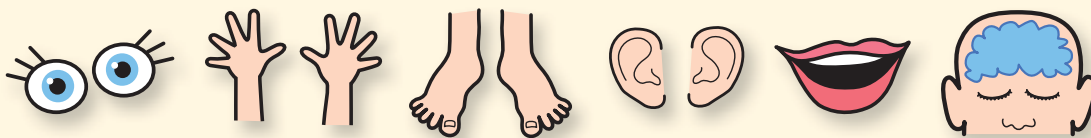
### 3. Woche: Andacht ist tiefe Achtung vor Gott und Liebe zu Gott

**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Lied*): Bereiten Sie mehrere Halsketten vor, indem Sie jeweils ein Papierherz an einem Faden befestigen. Schreiben Sie eine wichtige Aussage aus dem Lied „Andacht ist Liebe“ (*LfK*, Seite 12) auf jedes Herz (zum Beispiel *ruhig sitzen, denken, sich nahe fühlen* und so weiter). Einige Kinder dürfen sich eine Halskette umhängen. Singen Sie das Lied „Andacht ist Liebe“, und bitten Sie die Kinder mit der Halskette, andächtig nach vorne zu gehen, wenn das, was auf ihrem Papierherz steht, gesungen wird. Sie sollen sich in der richtigen Reihenfolge aufstellen. Singen Sie dann das Lied noch einmal.

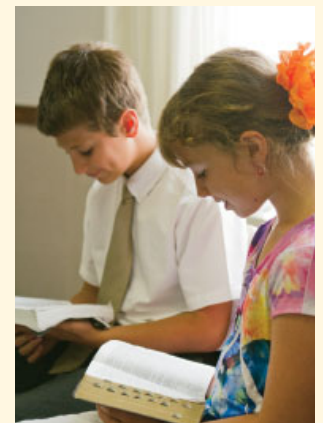


[Klicken Sie hier für die Herzen.](#)

**Regen Sie zur Anwendung an** (*Gespräch über Andacht*): Bereiten Sie Wortstreifen vor oder zeichnen Sie einfache Bilder von Augen, Händen, Füßen, Ohren, Mund und Verstand. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Jede Gruppe darf ein oder zwei Wortstreifen oder Bilder aussuchen. Dann soll jede Gruppe zeigen und erklären, was man mit diesem Körperteil tun kann, um andächtig zu sein und Gott zu zeigen, dass man ihn achtet und liebt.



[Klicken Sie hier für die Bilder.](#)



**Schriftstellen:** Wenn die Kinder aus ihren eigenen heiligen Schriften vorlesen, wird ihnen die Bedeutung der heiligen Schriften bewusst, und sie können den Heiligen Geist spüren. Falls es möglich ist, fordern Sie die Kinder auf, bestimmte Verse in ihren Schriften zu markieren. Lesen Sie sie dann gemeinsam.

### 4. Woche: Ehrlichkeit bedeutet, ungeachtet der Folgen die Wahrheit zu sagen

**Fördern Sie das Verständnis** (*Gespräch über Folgen*): Bereiten Sie einige Fallstudien vor (siehe *LdGB*, Seite 166f.), bei denen es darum geht, dass Kinder sich entscheiden müssen, ehrlich oder unehrlich zu sein. Beispielsweise: „Du schlägst deinen Bruder, und deine Mutter fragt dich, warum er weint.“ Fragen Sie: „Was wäre die Folge, wenn du ehrlich bist?“ Fragen Sie weiter: „Was wäre die Folge, wenn du unehrlich bist?“ Die Kinder sollen erkennen, dass es zwar möglicherweise zunächst unangenehme Folgen hat, ehrlich zu sein, Ehrlichkeit aber langfristig zu Frieden und Glück führt.

**Regen Sie zur Anwendung an** (*Verse reimen*): Jede Klasse soll (mit der Hilfe ihrer Lehrerin oder ihres Lehrers) einen kleinen Vers über Ehrlichkeit dichten. Zum Beispiel: „Ich will immer ehrlich sein, dann fühle ich mich gut und rein.“ Bitten Sie jede Klasse, ihren Vers aufzusagen. Regen Sie an, dass die Kinder diesen Vers immer aufsagen, wenn sie versucht sind, unehrlich zu sein.



# Ich will all das tun, was mir hilft, den Heiligen Geist bei mir zu haben

**Lied:** „Ich möchte so sein wie Jesus“ (Lfk, Seite 40)

„Wenn es etwas Tugendhaftes oder Liebenswertes gibt, wenn etwas guten Klang hat oder lobenswert ist, so trachten wir danach.“ (13. Glaubensartikel)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich:** „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“



**Geschichten:** Mit Geschichten gewinnt man die Aufmerksamkeit der Kinder und hilft ihnen, einen Grundsatz auf sich zu beziehen. Lernen Sie die Geschichten so gut, dass Sie sie mit eigenen Worten ausdrucksvoll und spannend erzählen können.

**Stationen:** Bei einer großen PV ist es vielleicht besser, wenn nicht die Kinder, sondern die Erwachsenen von Station zu Station wechseln.

## 1. Woche: Gute Freunde zu haben hilft mir, das Rechte zu wählen

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Geschichte):** Erzählen Sie folgende Geschichte: „Zwei Jungen fanden ein Paar sehr abgetragene Schuhe am Straßenrand. In der Ferne konnten sie einen Mann auf dem Feld arbeiten sehen. Einer der Jungen schlug vor, die Schuhe zu verstecken und zu beobachten, wie der Mann reagieren würde.“ Fragen Sie die Kinder, was sie dem Jungen sagen würden. Erzählen Sie dann weiter: „Der andere Junge schlug vor, die Schuhe nicht zu verstecken, sondern in jeden Schuh eine Silbermünze zu legen. Das taten sie dann auch. Bald darauf kam der Mann zurück. Als er die

Münzen fand, war er so überwältigt und dankbar, dass er sich niederkniete und ein Dankgebet sprach. Er sprach von seiner kranken Frau und seinen hungrigen Kindern und bat den Herrn, diejenigen zu segnen, die ihm geholfen hatten. Freude erwärmte das Herz der beiden Jungen. Sie waren dankbar, dass sie sich richtig entschieden hatten.“ (Gordon B. Hinckley, Frühjahrs-Generalkonferenz 1993; siehe auch *Der Stern*, Juli 1993, Seite 56.) Bitten Sie einige Kinder, zu erzählen, wann ihnen schon einmal ein guter Freund geholfen hat, das Rechte zu wählen.

## 2. Woche: Ich soll lesen, anhören und anschauen, was dem Vater im Himmel gefällt

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Zeigen Sie den Kindern eine Schale mit Obst und eine Schale, die mit Erde gefüllt ist. Fragen Sie die Kinder, was sie lieber essen würden und warum. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel möchte, dass wir unseren Verstand mit Gutem und nicht mit Schädlichem füllen. Sagen Sie gemeinsam: „Ich soll lesen, anhören und anschauen, was dem Vater im Himmel gefällt.“ Machen Sie dabei einfache Handbewegungen für lesen, anhören und anschauen.

**Fördern Sie das Verständnis (den Grundsatz besprechen):** Sagen Sie den Kindern, dass wir etwas sehr Wichtiges verlieren können, wenn wir Entscheidungen treffen, die dem Vater im Himmel nicht gefallen. Bitten Sie sie, darauf zu achten, was mit „etwas sehr Wichtiges“ gemeint ist, wenn Sie nun aus der Broschüre *Für eine starke Jugend* den ersten Absatz des Abschnitts „Unterhaltung und Medien“ vorlesen (siehe auch „Meine Evangeliumsrichtlinien“). Fragen Sie die Kinder, ob sie gehört haben, was wir vertreiben, wenn wir falsche Entscheidungen treffen (den Geist des Herrn). Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen ein, die nacheinander drei Stationen besuchen: „lesen“, „anhören“ und „anschauen“. An jeder Station sollen die Kinder etwas lesen, anhören oder anschauen, was dem Vater im Himmel gefällt. Besprechen Sie, wie man sich fühlt, wenn man etwas liest, anhört oder anschaut, was Gott gefällt.



### 3. und 4. Woche: Ich soll am Sabbat das tun, was mir hilft, dem Vater im Himmel nahe zu bleiben

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstelle auswendig lernen):** Sagen Sie den Kindern, dass sie Hinweise bekommen, um eine wichtige Botschaft zu entdecken. Schreiben Sie den ersten Buchstaben eines jeden Wortes von Exodus 20:8 an die Tafel (G D S H I H). Erklären Sie den Kindern, dass dies die Anfangsbuchstaben der einzelnen Wörter der Botschaft sind. Geben Sie den nächsten Hinweis, indem Sie ein Bild von Mose und den Zehn Geboten zeigen. Bitten Sie dann die Kinder, Exodus 20:8 aufzuschlagen. Lesen Sie den Vers gemeinsam. Sorgen Sie dafür, dass die Kinder den Zusammenhang zwischen den Buchstaben an der Tafel und der Schriftstelle entdecken. Lernen Sie die Schriftstelle mit den Kindern auswendig, indem Sie sie mehrmals wiederholen und bei jedem Wort auf den entsprechenden Buchstaben an der Tafel zeigen.

**Fördern Sie das Verständnis (Gespräch, Bild malen):** Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen auf. Weisen Sie jede Gruppe an, einen bestimmten Absatz aus dem Abschnitt „Verhalten am Sonntag“ in der Broschüre *Für eine starke Jugend* zu lesen. Sie sollen diesen Absatz in der Gruppe besprechen und dann den anderen berichten, was sie gelernt haben. Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier, damit es ein Bild davon malen kann, was man am Sonntag Gutes tun kann. Bitten Sie ein paar Kinder, ihr Bild allen anderen Kindern zu zeigen. Regen Sie an, dass sie zu Hause ihrer Familie erzählen, was sie gelernt haben.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte aus der Schrift nachspielen):** Bereiten Sie vor Beginn der PV einen Korb mit Papierstücken, die „Manna“ darstellen, vor. Schreiben Sie folgende Fragen an die Tafel:

Welche Nahrung bereitete der Herr für die Israeliten in der Wüste?  
Wie viel sollten sie davon jeden Tag sammeln?



Was sollten sie am sechsten Tag machen?  
Was war am Sabbat anders?

Die Kinder sollen die Antworten herausfinden, wenn Sie nun die Geschichte erzählen, wie die Israeliten Manna gesammelt haben (siehe Exodus 16:11-31). Sobald sie die Antwort auf eine Frage hören, sollen sie aufstehen. Ein Kind darf den Teil der Geschichte wiederholen, der die Antwort enthält. Fahren Sie dann mit der Geschichte fort. Wenn Sie fertig sind, besprechen Sie mit den Kindern, warum der Herr nicht wollte, dass die Israeliten am Sabbat Manna sammelten. Die Kinder sollen ihre Augen schließen und so tun, als ob sie schliefen. Verteilen Sie schnell das „Manna“ im Raum. Bitten Sie die Kinder, die Augen wieder zu öffnen und ihren Teil Manna einzusammeln (ein oder zwei Stücke). Bitten Sie sie dann, das Manna in den Korb zurückzulegen. Jedes Kind soll dabei eine Möglichkeit nennen, wie man den Sabbat heilighält.

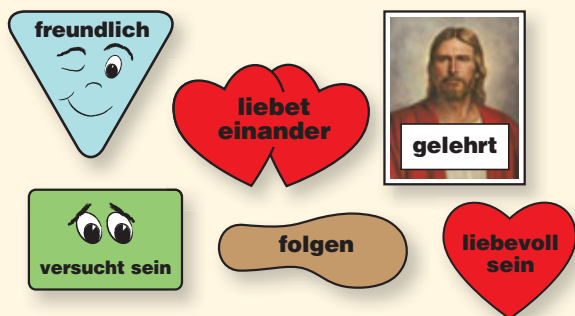
*Wenn man die Aktivitäten an die Größe der PV anpasst, können mehr Kinder mitmachen. Vielleicht brauchen Sie, wenn Ihre PV groß ist, bei dieser Aktivität mehrere Körbe, sodass die Kinder in kleineren Gruppen ihre Vorschläge machen können.*

### Anregungen für die Musikbeauftragten

Um den Kindern das Lied „Ich möchte so sein wie Jesus“ (LJK, Seite 40) beizubringen, helfen Ihnen vielleicht diese Anregungen:

- Singen Sie den Kindern das Lied vor. Lassen Sie sie an den Fingern abzählen, wie oft die Wörter *möchte* oder *will* vorkommen. Singen Sie das Lied noch einmal, wobei die Kinder den Rhythmus dazu klatschen.

- Bringen Sie im PV-Raum einfache Bilder mit wichtigen Wörtern aus dem Lied an (wie etwa *so sein, folgen, liebevoll sein, tu und sag, versucht sein* oder *leise Stimme*). Lassen Sie nur die Wand vorne frei. Bitten Sie die Kinder, gut zuzuhören, wenn Sie nun mit dem Lied beginnen. Sie sollen auf das Bild zeigen, das zu dem Text passt, den Sie singen. Ein Kind darf das Bild vorne an der Wand anbringen. Singen Sie diesen Teil des Liedes gemeinsam. Fahren Sie mit dem Lied fort, und wiederholen Sie das Ganze bei jedem Bild. Lassen Sie dann die Kinder das ganze Lied mehrmals singen. Geben Sie kurz Zeugnis davon, wie wichtig es ist, dass wir uns bemühen, so zu sein wie Jesus.



[Klicken Sie hier für die Bilder.](#)

**Zeichnen:** Wenn die Kinder das, was sie gelernt haben, zeichnen dürfen, trägt das zum Verständnis der Lehre bei. Ermuntern Sie sie, ihre Bilder ihrer Familie zu zeigen, damit das Gelernte weiter vertieft wird.



# Die Zehn Gebote halten mich dazu an, Gott und seine Kinder zu lieben

„Wenn du mich liebst, sollst du mir dienen und alle meine Gebote halten.“ (LuB 42:29)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich:** „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

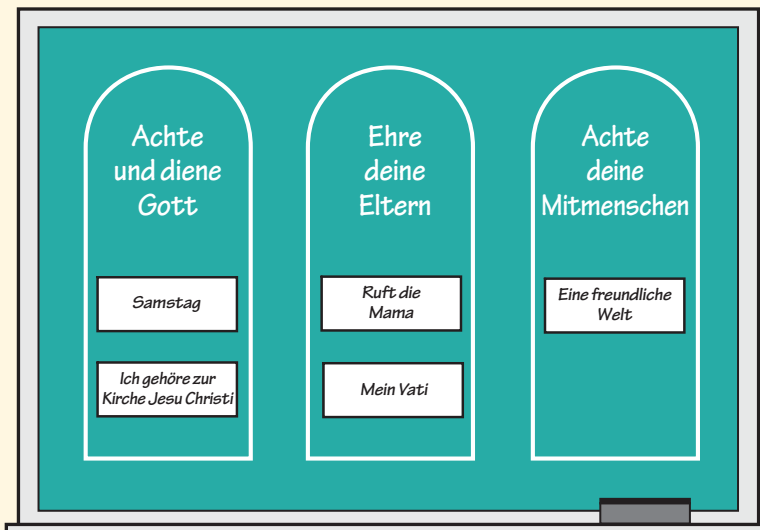


## 1. Woche: Wir werden gesegnet, wenn wir die Gebote halten

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Laden Sie eine Mutter mit ihrem Baby zum Miteinander ein. Fragen Sie die Kinder, was es für Regeln gibt, die dafür sorgen, dass das Baby sicher und behütet ist. Sagen Sie den Kindern, dass wir alle Kinder des Vaters im Himmel sind. Er liebt uns und stellt Regeln oder Gebote auf, durch die wir sicher und glücklich sein können. Zeigen Sie ein Bild von Mose und den

Zehn Geboten, und erzählen Sie kurz, wie Mose die Zehn Gebote erhalten hat (siehe Exodus 19 und 20).

**Fördern Sie das Verständnis (Lieder):** Schreiben Sie nebeneinander an die Tafel: „Achte und diene Gott“, „Ehre deine Eltern“ und „Achte deine Mitmenschen“. Sagen Sie den Kindern, dass man die Zehn Gebote in diese drei Kategorien einteilen kann. Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen auf und geben Sie jeder Gruppe ein Lied, das zu einer der Kategorien passt. Jede Gruppe darf entscheiden, wer das Lied vorsingt (beispielsweise nur die Jungen, nur die Mädchen, alle, die etwas Rotes anhaben, und so weiter). Nachdem die Kinder gesungen haben, bitten Sie ein Kind, das Lied unter der richtigen Kategorie an der Tafel zu befestigen. Folgende Lieder könnten in Frage kommen: „Samstag“ (LJK, Seite 105), „Ruft die Mama“ (LJK, Seite 71), „Mein Vati“ (LJK, Seite 111), „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“ (LJK, Seite 48) oder „Eine freundliche Welt“ (LJK, Seite 83).



**Regen Sie zur Anwendung an (Lied):** Singen Sie das Lied „Gottes Gebote will ich befolgen“ (LJK, Seite 68). Dabei sollen die Kinder auf die Verheißungen achten, die wir empfangen, wenn wir die Gebote halten. Fragen Sie sie, wie sie gesegnet werden, wenn sie die Gebote halten.

## 2. Woche: Ich soll Gott achten und ihm dienen

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Schriftstellen):** Erklären Sie den Kindern, dass die ersten vier Gebote, die der Vater im Himmel dem Mose gegeben hat, uns zeigen, dass wir Gott achten und ihm dienen sollen. Schreiben Sie folgende Sätze an die Tafel und die dazugehörigen Schriftstellenangaben jeweils auf ein Blatt Papier:

1. Du sollst neben mir keine anderen \_\_\_\_ haben. (Exodus 20:3)
2. Du sollst dir kein \_\_\_\_ machen. (Exodus 20:4)
3. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht \_\_\_\_\_. (Exodus 20:7)
4. Gedenke des \_\_\_\_: Halte ihn heilig! (Exodus 20:8)

Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen ein. Jede Gruppe erhält ein Blatt mit einer der Schriftstellenangaben. Die Kinder sollen die Schriftstelle lesen und den passenden Satz an der Tafel finden. Bitten Sie die erste Gruppe, ihr Wort in die Lücke an der Tafel zu schreiben, und sagen Sie dann mit allen Kindern den Satz auf. Besprechen Sie die Bedeutung dieses Gebots, und lassen Sie die Kinder Vorschläge machen, wie sie es befolgen können. Schreiben Sie die Vorschläge an die Tafel. Wiederholen Sie dies mit den anderen Gruppen. Fordern Sie die Kinder auf, sich einen Vorschlag an der Tafel auszusuchen, den sie im Laufe der Woche beherzigen wollen.



**Kleingruppen:** Wenn man die Kinder in Gruppen aufteilt, können sich mehr Kinder aktiv am Unterricht beteiligen.



### 3. Woche: Ich soll meine Eltern ehren

**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Schriftstelle auswendig lernen*):

Wiederholen Sie kurz die Gebote, die Sie letzte Woche mit den Kindern besprochen haben, und lassen Sie einige Kinder erzählen, wie sie diese Gebote befolgt haben. Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen auf, und geben Sie jeder Gruppe einen der unten abgebildeten Wortstreifen (siehe Exodus 20:12).

Bitten Sie die erste Gruppe, aufzustehen, zu sagen, was auf ihrem Wortstreifen steht, und sich wieder hinzusetzen. Dann folgen in der richtigen Reihenfolge die anderen Gruppen. Bitten Sie nun die

**Ehre deinen  
Vater und  
deine Mutter,**

**damit du  
lange lebst**

**in dem Land,**

**das der Herr,  
dein Gott,  
dir gibt.**

[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)

Gruppen, ihren Wortstreifen an die nächste Gruppe weiterzugeben. Wiederholen Sie das Ganze, bis alle Gruppen alle Wortstreifen vorgelesen haben. Lassen Sie dann alle Kinder aufstehen und das Gebot gemeinsam aufsagen.

**Regen Sie zur Anwendung an** (*Spiel*): Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Jede Gruppe soll überlegen, wie man seine Eltern ehren kann. Dann darf jede Gruppe ihren Vorschlag pantomimisch darstellen. Die übrigen Kinder sollen erraten, was dargestellt wird. Wenn sie es erraten haben, bitten Sie eines der Kinder aus der Gruppe, den Vorschlag an die Tafel zu schreiben.

**Tipp:** Die Unterrichtsvorschläge entsprechen vielleicht nicht dem, was Ihre Kinder brauchen. Sie kennen ihre Fähigkeiten und ihre Situation und können die Anregungen für das Miteinander so anpassen, dass die Kinder in Ihrer PV davon profitieren.

### 4. Woche: Ich soll meine Mitmenschen achten

**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Gespräch über Achtung*):

Sagen Sie den Kindern, dass heute eine sehr wichtige Persönlichkeit in die PV kommt.

Die Kinder sollen zeigen, wie sie diesem Menschen Achtung erweisen können. Lassen Sie sie raten, wer wohl kommt. Summen Sie das Lied „Ich bin ein Kind von Gott“, und stecken Sie dabei jedem Kind einen Papierstern an. Erklären Sie, dass jeder Mensch wichtig ist und dass wir jeden mit Achtung behandeln sollen. Sagen Sie den Kindern, dass einige der Zehn Gebote uns zeigen, wie man seine Mitmenschen achtet.

**Fördern Sie das Verständnis** (*Fallstudien besprechen*): Sagen Sie, dass in den Zehn Geboten steht, dass wir nicht stehlen und nicht lügen sollen; das ist eine Möglichkeit, andere Menschen zu achten. Bereiten Sie einige Fallstudien vor (siehe LdgB, Seite 166f.), die Situationen beschreiben, in denen Kinder sich entscheiden müssen, ob sie ehrlich sein wollen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf, und geben Sie jeder Gruppe einige Fallstudien. Die Kinder sollen jede Fallstudie lesen und darüber sprechen, wie sie in dieser Situation ehrlich sein können.

*Achten Sie auf Gelegenheiten, jedem Kind zu zeigen, dass Sie es lieb haben. Wenn Sie den Kindern zeigen, dass Sie sie lieb haben, werden die Kinder empfänglicher für den Heiligen Geist und das Lernen macht ihnen mehr Spaß (siehe LdgB, Seite 31).*



# Alle können die Segnungen des Priestertums empfangen

„Und alle, die dieses Priestertum empfangen, die empfangen auch mich, spricht der Herr.“  
(LuB 84:35)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

**Fragen:** Auf gute Fragen erhalten Sie von den Kindern durchdachte Antworten. Vermeiden Sie Fragen, die man mit Ja oder Nein beantwortet.



**Tip:** Bedenken Sie die familiäre Situation der Kinder. Betonen Sie, dass jeder, egal welchen Geschlechts, durch das Priestertum gesegnet werden kann, und dass Kinder, die keinen Priestertumsträger zu Hause haben, von Heimlehrern, Verwandten oder Priestertumsführern einen Segen bekommen können.

## 1. Woche: Würdige Junge Männer empfangen das Priestertum, wenn sie 12 Jahre alt sind

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bild):** Zeigen Sie ein Bild von Jesus Christus, wie er das Abendmahl einführt. Erklären Sie den Kindern, dass Jesus seinen Aposteln und seinen Jüngern im Buch Mormon das Abendmahl gab und sie aufforderte, weiterhin das Abendmahl zu segnen und auszu-teilen, wenn er nicht mehr bei ihnen war. Lesen Sie gemeinsam 3 Nephi 18:5,6. Stellen Sie Fragen wie: Wer segnet heute das Abendmahl? Wer teilt es aus? Welche Macht braucht jemand, um das Abendmahl segnen oder austeilern zu können?

**Fördern Sie das Verständnis (den Grundsatz besprechen):** Erklären Sie, dass das Priestertum die Macht Gottes ist, den Menschen auf der Erde zu dienen und sie zu segnen. In unserer Zeit hat Jesus Christus erklärt, dass jeder Mann, der zwei Bedingungen erfüllt, das Priestertum empfangen kann. Er muss ein bestimmtes Alter haben. Bitten Sie die Kinder, aufzustehen, wenn sie das Alter hören, das ein Junge haben muss, damit er das Priestertum empfangen kann. Zählen Sie langsam von eins bis zwölf. Sagen Sie den Kindern, dass die zweite

Bedingung darin besteht, dass der Junge würdig sein muss. Erklären Sie, was es bedeutet, würdig zu sein. Weisen Sie darauf hin, dass sowohl Jungen als auch Mädchen das Plakat „Meine Evangeliumsrichtlinien“ verwenden können, um zu wissen, wie man würdig lebt.

**Regen Sie zur Anwendung an (Richtlinien pantomimisch darstellen):** Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. Weisen Sie jeder Gruppe eine Richtlinie von dem Plakat „Meine Evangeliumsrichtlinien“ zu. Jede Gruppe darf überlegen, wie sie ihre Richtlinie auf ganz einfache Weise pantomimisch darstellen kann. Rufen Sie ein paar Wörter, die eine Richtlinie beschreiben. Die entsprechende Gruppe soll aufstehen und ihre Richtlinie darstellen. Fahren Sie fort, bis alle Gruppen an der Reihe waren. Erklären Sie, dass diese Richtlinien dazu beitragen, dass ein Junge würdig bleibt, das Priestertum zu tragen und heilige Handlungen des Priestertums zu empfangen, und dass ein Mädchen würdig bleibt, heilige Handlungen des Priestertums wie die Taufe und die Tempelverordnungen zu empfangen.

## 2. Woche: Wir empfangen die errettenden heiligen Handlungen durch das Priestertum



**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Lassen Sie ein Kind einen aufgespannten Regenschirm halten. Andere Kinder sollen sich darunterstellen. Vergleichen Sie den Schirm mit dem Priestertum. Weisen Sie darauf hin, dass alle Kinder unter dem Schirm bei Regen trocken bleiben würden, nicht nur derjenige, der den Schirm hält. Gott hat – durch sein Priestertum – den Weg dafür bereitet, dass alle seine Kinder gesegnet werden können. Durch das Priestertum empfangen wir die errettenden heiligen Handlungen, die es uns ermöglichen, zu Gott zurückzukehren und wieder bei ihm zu leben.

*Anschauungsunterricht eignet sich dafür, das Interesse der Kinder zu wecken, ihre Aufmerksamkeit zu fesseln oder einen Evangeliumsgrundsatz vorzustellen.*

### Fördern Sie das Verständnis (Puzzles):

Schreiben Sie die folgenden Verordnungen jeweils auf ein Blatt: *Taufe, Konfirmierung, Ordinierung zum Priestertum (für Männer), Endowment im Tempel und Siegelung im Tempel*. Schneiden Sie jedes Blatt in mehrere Puzzleteile. Erklären Sie kurz, was eine heilige Handlung ist (eine heilige Zeremonie mit geistiger Bedeutung), und sagen Sie den Kindern, dass wir bestimmte heilige Handlungen des



Priestertums brauchen, um zum Vater im Himmel zurückzukehren und bei ihm zu leben können. Zeichnen Sie fünf Stufen an die Tafel und bringen Sie ganz oben ein Bild von Jesus an. Teilen Sie die Kinder in fünf Gruppen auf, und geben Sie jeder Gruppe ein Puzzle. Bitten Sie sie, das Puzzle zusammenzusetzen und dann den anderen PV-Kindern zu sagen, was sie über diese heilige Handlung wissen. Jede Gruppe darf dann ihr Puzzle auf der richtigen Treppenstufe an der Tafel anbringen.



[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)

## 3. Woche: Ein Priestertumssegnen kann mir Kraft geben

**Stellen Sie den Grundsatz vor (den Grundsatz besprechen):** Bitten Sie die Kinder, ihre Hände vor sich zu halten und sie zu betrachten. Fragen Sie sie, wie ihre Hände ihnen dabei helfen, zu spielen, zu arbeiten oder sich für die Kirche bereit zu machen. Lassen Sie sie die Antworten pantomimisch darstellen. Fragen Sie dann, wie man die Hände dazu benutzen kann, anderen zu helfen. Erklären Sie, dass Priestertumsträger ihre Hände benutzen können, um uns einen Segen zu geben, der uns hilft und uns Kraft gibt.

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Bilder, eigene Erlebnisse):** Verteilen Sie im Raum Bilder vom Abendmahl, von der Taufe, der Konfirmierung, der Kindessegnung und vom Krankensegen. Erklären Sie, was auf jedem Bild dargestellt wird. Lassen Sie jedes Kind den Umriss seiner Hände auf ein Blatt Papier zeichnen und ausschneiden. Dann dürfen sie ihren Namen auf die Papierhände schreiben. Bitten Sie sie, eine ihrer Papierhände neben ein Bild zu kleben, das einen Segen oder eine heilige Handlung zeigt, die sie schon von einem Priestertumsträger empfangen haben. Wählen Sie ein paar Hände aus, und bitten Sie die Kinder, zu erzählen, wie sie durch das

Priestertum gesegnet und gestärkt wurden. Erzählen Sie aus 3 Nephi 17:11-25, wie Jesus die Kinder gesegnet hat. Bringen Sie vorne im Raum ein Bild von Jesus mit den Kindern an, und bitten Sie die Kinder, ihre zweite Papierhand neben das Bild zu kleben. Erklären Sie, dass Priestertumsträger die Macht haben, im Namen Jesu Christi zu handeln. Sie können uns segnen, wie Jesus es tun würde, wenn er hier wäre.



*Wenn sich die Kinder aktiv am Unterricht beteiligen können, verinnerlichen sie den behandelten Grundsatz besser.*

## 4. Woche: Wenn ich älter bin, kann ich in den Tempel gehen und heilige Handlungen für meine Vorfahren an mir vollziehen lassen

**Stellen Sie den Grundsatz vor, fördern Sie das Verständnis (Bild ausmalen):** Weisen Sie noch einmal darauf hin, dass wir bestimmte heilige Handlungen des Priestertums empfangen müssen, ehe wir zum Vater im Himmel zurückkehren und bei ihm leben können. Bitten Sie die Kinder, einige heilige Handlungen zu nennen. Erklären Sie, dass viele Menschen gestorben sind, ohne die Möglichkeit gehabt zu haben, diese heiligen Handlungen zu empfangen. Sie brauchen unsere Hilfe. Erzählen Sie von einem Ihrer Vorfahren, der gestorben ist, ohne diese heiligen Handlungen empfangen zu haben. Geben Sie jedem

Kind einen aus Papier ausgeschnittenen, ganz einfach gehaltenen Umriss eines Menschen. Sie sollen sich selbst auf die eine Seite zeichnen und den Vorfahren, von dem Sie erzählt haben, auf die andere Seite. (Wenn die Kinder von einem ihrer Vorfahren wissen, dass er gestorben ist, ohne die heiligen Handlungen des Priestertums empfangen zu haben, können sie diesen Vorfahren zeichnen.) Lassen Sie sie das Thema dieser Woche aufsagen und dabei ihre Papierfigur vor sich halten. Bei dem Wort „ich“ dürfen sie das Bild zeigen, das sie selbst darstellt, bei dem Wort „Vorfahren“ das Bild vom Vorfahren.



# Ich kann mich entscheiden, schon jetzt ein Missionar zu sein

„Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ (Markus 16:15)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Ich kann ein Missionar sein, indem ich anderen helfe

### Fördern Sie das Verständnis (Rollenspiele):

Lesen Sie Matthäus 25:34-40. Erklären Sie den Kindern, dass wir, wenn wir anderen dienen, auch dem Vater im Himmel dienen (siehe Mosia 2:17). Dieser Dienst am Mitmenschen bringt uns Freude und ermöglicht es uns, wieder bei Gott zu leben. Lassen Sie ein paar Kinder im Rollenspiel darstellen, wie man seinen Mitmenschen dienen kann, etwa einem Hungrigen etwas zu essen geben, sich mit jemandem anfreunden, der einsam ist, oder einen Kranken besuchen. Die anderen Kinder dürfen raten, was dargestellt wird. Zeigen Sie den Kindern ein Bild von Missionaren. Fragen Sie, wie die Missionare Gott dienen. Erklären Sie: Wenn wir anderen helfen, sind auch wir Missionare.

**Regen Sie zur Anwendung an (Spiel):** Fertigen Sie ein Spielfeld an mit einem Weg aus Feldern in sechs verschiedenen Farben. Der Weg führt zu einem Bild von Jesus. Basteln Sie eine Drehscheibe mit sechs Abschnitten in den Farben, die Sie auch

für das Spielfeld verwendet haben. Schreiben Sie auf jeden Abschnitt jemanden, für den die Kinder etwas tun könnten, etwa Vater oder Mutter, einen Freund oder einen Nachbarn. Ein Kind darf den Zeiger drehen und dann sagen, was es für denjenigen, auf den der Zeiger zeigt, tun könnte. Anschließend darf das Kind eine Spielfigur zum näch-

sten Feld mit dieser Farbe bewegen. Wiederholen Sie dies mit anderen Kindern, bis die Spielfigur den Erlöser erreicht hat. Machen Sie den Kindern noch einmal bewusst, dass wir Gott dienen, wenn wir unseren Mitmenschen dienen. Singen Sie das Lied „Wir sind glücklich beim Helfen“ (Lfk, Seite 108).



[Klicken Sie hier für das Spielfeld und die Drehscheibe.](#)

**Spiele:** Spiele bieten Abwechslung im Unterricht, die Kinder haben Kontakt zueinander, und die behandelten Evangeliumsgrundsätze werden auf eine Weise vertieft, die den Kindern Spaß macht.

Nutzen Sie jede Gelegenheit, die Kinder zum Nachdenken anzuregen. Wenn die Kinder durch altersgerechte Fragen oder Aufgaben gefordert werden, lernen sie leichter.

## 2. Woche: Ich kann ein Missionar sein, indem ich ein gutes Vorbild bin

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Errichten Sie vor Beginn der PV ein Bauwerk aus Bauklötzen und verdecken Sie es, damit die Kinder es nicht sehen können. (Wenn Sie keine Bauklötze haben, zeichnen Sie ein

Bauwerk an die Tafel und verdecken es mit einem Blatt Papier.) Beschreiben Sie Ihr Bauwerk und wie Sie es gebaut haben. Geben Sie dann einigen Kindern Bauklötze, damit sie versuchen können, Ihr Bauwerk nachzubauen. Wenn sie fertig sind, decken Sie Ihr Bauwerk auf. Sprechen Sie über die Unterschiede. Bitten Sie nun die Kinder, ihr Bauwerk noch einmal zu bauen, wobei sie dieses Mal Ihr Bauwerk als Vorbild haben. Erklären Sie, dass vieles einfacher ist, wenn man ein Vorbild hat.



### Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Geschichten, Lieder):

Zeigen Sie Bilder und erzählen Sie kurz ein paar Geschichten aus der Schrift, in denen junge Menschen ein gutes Vorbild waren (beispielsweise Daniel und seine Freunde, die es ablehnen, den Wein des Königs zu trinken [siehe Daniel 1:5-16], Schadrach, Meschach und Abed-Nego [siehe Daniel 3:4-29] oder Daniel in der Löwengrube [siehe Daniel 6]). Zeigen Sie ein Bild von Missionaren. Fragen Sie die Kinder, inwiefern Missionare

ein gutes Vorbild sind. Erklären Sie: Wenn wir ein gutes Vorbild sind, sind auch wir Missionare, weil unser Beispiel dazu beitragen kann,



dass andere Menschen mehr über Jesus Christus erfahren möchten. Führen Sie Beispiele an, wie Sie einmal gesehen haben, dass Kinder in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Zweig ein gutes Vorbild waren.

Singen Sie mit den Kindern das Lied „Mein Licht“ (LfK, Seite 96) und lassen Sie sie beim Singen eine Papiersonne weiterreichen. Jedes Mal, wenn das Lied unterbrochen wird, soll das Kind, das gerade die Papiersonne hat, sagen, wie es ein gutes Vorbild sein kann (beispielsweise freundlich sein, die Wahrheit sagen oder Freunde zur PV einladen).

Die Kinder dürfen dann ihre eigene Papiersonne basteln und darauf schreiben: „Ich kann ein leuchtendes Vorbild sein.“ Alle Kinder dürfen ihre Sonne hochhalten, während Sie mit ihnen eines dieser Lieder singen: „Ich bin wie ein Stern“ (LfK, Seite 84), „Ein Sonnenstrahl Jesu“ (LfK, Seite 38f.) oder „Mein Licht“ (LfK, Seite 96).



## 3. Woche: Ich kann mit meinen Freunden über Jesus Christus und seine Kirche sprechen

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Geben Sie einem oder mehreren Kindern die Hand und spielen Sie wie im Rollenspiel, Sie würden sie einladen, in die PV zu kommen und etwas über Jesus zu erfahren. Beauftragen Sie alle, die Sie eingeladen haben, ein anderes Kind einzuladen, bis alle Kinder eingeladen worden sind. Erklären Sie, dass der Herr möchte, dass wir alle Missionare sind, indem wir unseren Freunden von Jesus Christus und seiner Kirche erzählen.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte):** Erzählen Sie die Geschichte, die Präsident Spencer W. Kimball einmal über ein PV-Kind erzählte, das ein guter Missionar war: Ein Mann im Zug fragte den Jungen über die Kirche aus. Der Junge sagte alle Glaubensartikel auf. Der Mann war so

beeindruckt davon, dass der Junge so viel über seinen Glauben wusste, dass er nach Salt Lake City fuhr, um mehr über die Kirche zu erfahren (siehe Ensign, November 1975, Seite 77f.). Sagen Sie den Kindern, dass das Auswendiglernen der Glaubensartikel uns helfen kann, jetzt schon ein Missionar zu sein.

**Regen Sie zur Anwendung an (Glaubensartikel wiederholen):** Bereiten Sie 13 Zettel mit den Zahlen von 1 bis 13 vor. Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. Lassen Sie jede Gruppe einen Zettel ziehen. Die Kinder in der Gruppe sollen gemeinsam den entsprechenden Glaubensartikel lernen. Wenn die Gruppen fertig sind, dürfen sie ihren Glaubensartikel vor den anderen Kindern aufsagen und dann einen neuen Zettel ziehen. Fahren Sie damit fort, solange es die Zeit erlaubt.

**Tipp:** Überlegen Sie, ob Sie die Schriftstelle für den Monat im Unterricht im Miteinander verwenden wollen. Sie können auch ein Plakat mit dem Monatsthema im PV-Raum aufhängen.

## 4. Woche: Ich kann mich schon jetzt auf eine Vollzeitmission vorbereiten

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht zur Missionsarbeit):** Bringen Sie eine Tasche oder einen kleinen Koffer mit Gegenständen mit, die ein Vollzeitmissionar braucht, wie etwa Sonntagsschuhe, eine Krawatte und die heiligen Schriften. Bitten Sie ein paar Kinder, die Sachen aus der Tasche zu holen und sie den anderen zu zeigen. Fragen Sie die Kinder, warum diese Sachen allein nicht ausreichen, um jemand dafür bereit zu machen, ein Missionar zu sein. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 84:62 und fordern Sie die Kinder auf, herauszufinden, was jeder Missionar sonst noch braucht (ein Zeugnis). Geben Sie Zeugnis davon, wie wichtig es ist, ein eigenes Zeugnis zu entwickeln.

**Fördern Sie das Verständnis (Bilder, Fragen):** Erklären Sie den Kindern, was die wesentlichen Elemente eines Zeugnisses sind. Zeigen Sie passende Bilder zu diesen Elementen (dass der Vater im Himmel uns liebt, dass Jesus Christus unser

Erlöser ist, dass Joseph Smith ein Prophet ist, dass die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage die wahre Kirche des Herrn ist, dass wir von einem lebenden Propheten geführt werden und anderes). Stellen Sie zu jedem Bild mehrere Fragen, beispielsweise: Wer oder was ist das? Was wisst ihr darüber? Wie könnt ihr euer Zeugnis davon stärken? Bitten Sie die Kinder, Menschen zu nennen, denen sie Zeugnis geben können. Geben Sie Zeugnis, dass das Zeugnis der Kinder wachsen wird, wenn sie anderen erzählen, was sie wissen, und dass sie sich dadurch auf eine Mission vorbereiten.

Überlegen Sie, wie Sie zu Beginn einer Aktivität die Aufmerksamkeit der Kinder wecken können. Hier beispielsweise werden die Kinder gespannt sein, was aus dem Koffer hervorgeholt wird.





# Jesus Christus ist der Sohn Gottes

„Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes. Ich bin das Leben und das Licht der Welt.“  
(LuB 11:28)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**



Wenn Sie die Kinder mitwirken lassen, wenn Sie eine Geschichte erzählen, bleiben sie aufmerksam und sind beschäftigt.

## 1. Woche: Der Vater im Himmel sandte seinen Sohn auf die Erde

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bewegungsvers):**

Sagen Sie diesen Bewegungsvers mehrmals mit den Kindern auf:

Der Vater im Himmel sandte seinen Sohn auf die Erde.

Er kam als Baby zur Welt. *(Baby im Arm wiegen)*

Er wuchs auf wie du und ich. *(sich klein machen und langsam aufstehen)*

Weil er uns liebt, *(Hand aufs Herz)* ist er für uns gestorben. *(hinsetzen)*

Weil er auferstanden ist, können auch wir wieder leben! *(wieder aufstehen)*

Sagen Sie den Kindern, dass in den heiligen Schriften steht, dass Jesus verkündet hat, er sei Gottes Sohn. Lesen Sie gemeinsam Lehre und Bündnisse 11:28. (Kleinere Kinder können einfach nur „der Sohn Gottes“ sagen, wenn dieser Teil der Schriftstelle vorgelesen wird.)

**Fördern Sie das Verständnis (Bild zeichnen, Geschichte):**

Jedes Kind soll etwas oder jemanden aus der Geschichte von der Geburt Jesu zeichnen (beispielsweise Maria, Josef oder die Hirten). Erzählen Sie die Geschichte aus Lukas 2:4-17 und Matthäus 2:1-12. Die Kinder dürfen an der passenden Stelle ihr Bild hochhalten. Wenn Sie möchten, können Sie dazu auch Weihnachtslieder aus dem Liederbuch für Kinder singen (siehe Seite 22ff.).

Vorschläge, wie Sie Musik im Unterricht einsetzen, finden Sie in *LdgB*, Seite 172ff.



## 2. Woche: Jesus wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied, Schriftstelle auswendig lernen):**

Hängen Sie Bilder auf, die die Entwicklung Jesu vom Neugeborenen zum Kind und zum Erwachsenen zeigen. Singen Sie gemeinsam das Lied „Jesus war einst ein kleines Kind“ (*LfK*, Seite 34). Fragen Sie die Kinder, was man aus diesem Lied über Jesus erfährt. Lernen Sie mit den Kindern Lukas 2:52 auswendig, indem Sie mit einfachen Gesten zeigen, wie Jesus sich entwickelte: Er wuchs heran *(die Muskeln anspannen)*, seine Weisheit nahm zu *(auf den Kopf zeigen)* und er fand Gefallen bei Gott *(Arme verschränken)* und den Menschen *(einem Freund zuwinken)*.

**Regen Sie zur Anwendung an (Schriftstellen, Stationen):**

Teilen Sie den Raum in vier Bereiche, und hängen Sie in jedem Bereich ein Blatt mit einer der folgenden Aussagen auf: *Jesus wuchs heran* – LuB 89:20; *Jesus nahm an Weisheit zu* – LuB 88:118; *Jesus fand Gefallen bei Gott* – LuB 88:63; *Jesus fand Gefallen bei den Menschen* – Sprichwörter 17:17.

Bereiten Sie für jeden Bereich eine einfache Aktivität vor, wie altersgerechte Fragen über den Vater im Himmel und seine Gebote („Weisheit“), ein Maßband, um die Größe eines jeden Kindes zu messen, Papier, damit die Kinder gesundes Essen zeichnen



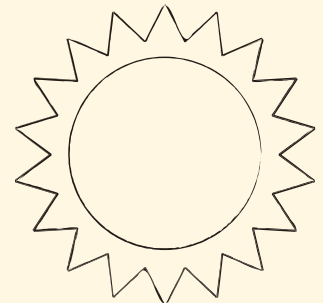
Hier können die Kinder einen Bezug zu Jesus Christus herstellen, indem sie feststellen, dass er wie sie heranwuchs und sich entwickelte.



können („wuchs heran“), und Geschichten aus dem *Liahona* über das Zeugnis und über Freundschaft („Gefallen bei Gott“ und „Gefallen bei den Menschen“). Erklären Sie den Kindern, dass wir uns alle auf die gleiche Weise entwickeln wie Jesus: Wir wachsen heran und nehmen an Weisheit zu und finden Gefallen bei Gott und den Menschen (siehe

Lukas 2:52). Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen ein, und bitten Sie die Erwachsenen, jeweils eine Gruppe in einen der Bereiche zu begleiten, wo sie gemeinsam die Schriftstelle lesen und die Aktivität durchführen. Spielen Sie leise Musik, wenn es Zeit ist, zur nächsten Station zu gehen.

**Rückblick:** Der Dezember eignet sich gut für einen Rückblick. Überlegen Sie, ob Sie eine Aktivität aus einer der vergangenen Lektionen wiederholen wollen. Die Kinder könnten erzählen, wie sie den Grundsatz im Alltag in die Tat umgesetzt haben oder wie sie mit ihrer Familie darüber gesprochen haben.



[Klicken Sie hier für die Sonne.](#)

### 3. Woche: Jesus Christus ist das Licht und das Leben der Welt

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstelle, Aktivität):** Bringen Sie an zwei gegenüberliegenden Wänden Bilder von der Geburt und vom Tod Jesu an. Sagen Sie den Kindern, dass Sie ihnen ein paar Schriftstellen vorlesen werden, in denen entweder Zeichen der Geburt Jesu oder Zeichen seines Todes beschrieben werden. Die Kinder sollen sich dem Bild zuwenden, das zu der Schriftstelle passt, die Sie vorlesen. (Wenn Ihre PV klein ist, können die Kinder auch zum passenden Bild gehen.) Lesen Sie 3 Nephi 1:15,19,21; 8:20,22,23 vor. Besprechen Sie, wie Jesus Christus Licht in die Welt brachte. Bitten Sie die Kinder, mit den Händen ihre Augen zu bedecken und sich vorzustellen, wie schwierig es wohl wäre, ohne Licht zu leben. Vergleichen Sie diese Schwierigkeiten mit denen, die wir hätten, wenn wir das Evangelium Jesu Christi nicht hätten. Lesen Sie Johannes 8:12, und lassen Sie die Kinder herausfinden, was wir tun müssen, um nicht in der Finsternis umherzugehen.

**Fördern Sie das Verständnis (Ratespiel):** Erklären Sie den Kindern, dass viele Symbole uns daran erinnern, dass Jesus das Licht der Welt ist. Manche werden an Weihnachten verwendet. Bringen Sie eine Tasche voller Symbole mit (wie Kerzen, ein Papierstern oder Lichter). Bitten Sie ein Kind, in die Tasche zu greifen, einen Gegenstand zu befühlen, ohne ihn anzuschauen, zu raten, was es ist, und ihn dann den anderen Kindern zu zeigen. Bitten Sie das Kind, ein Beispiel dafür zu nennen, was Jesus getan hat, um Licht in unser Leben zu bringen. Wiederholen Sie das Gleiche mit den übrigen Gegenständen.

**Regen Sie zur Anwendung an (Bild zeichnen):** Geben Sie jedem Kind eine Papiersonne. Sie sollen eine Möglichkeit aufschreiben oder zeichnen, wie sie dem Licht Christi folgen wollen. Fordern Sie die Kinder auf, die Papiersonne ihrer Familie zu zeigen.

### 4. Woche: Joseph Smith hat Jesus Christus gesehen und Zeugnis von ihm gegeben

**Fördern Sie das Verständnis (Geschenke auspacken):** Verpacken Sie ein Bild von der ersten Vision als Geschenk. Erklären Sie den Kindern, dass viele Menschen sich etwas schenken, wenn sie Geburtstag feiern. Fragen Sie, wessen Geburtstag wir an Weihnachten feiern. Sagen Sie, dass noch jemand Wichtiges im Dezember Geburtstag hat. Bitten Sie ein Kind, das Geschenk auszupacken und herauszufinden, wen Sie meinen. Sagen Sie den Kindern, dass Joseph Smith am 23. Dezember geboren wurde. Sprechen Sie über die erste Vision und erklären Sie, dass wir bedeutende Geschenke erhalten haben, weil Joseph Smith Jesus Christus gesehen und Zeugnis von ihm gegeben hat. Schreiben Sie an die Tafel: „Geschenke, die wir erhalten haben, weil Joseph Smith Jesus Christus gesehen und Zeugnis von ihm gegeben hat.“ Bereiten Sie vier große Bogen Papier vor, auf denen jeweils eines der folgenden Geschenke geschrieben steht: „Wir haben das Buch Mormon.“ „Wir haben heute die wahre Kirche auf der Erde.“ „Wir haben das Priestertum.“ „Wir wissen, dass der Vater im Himmel unsere Gebete hört und uns antwortet.“

Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen ein. Geben Sie jeder Gruppe ein Blatt und bitten Sie sie, ein Bild von diesem Geschenk zu zeichnen. Bitten Sie sie, ihr Bild einer anderen Gruppe als Geschenk zu überreichen. Bitten Sie jede Gruppe, den anderen ihr Geschenk zu zeigen und zu erklären und das Bild an der Tafel anzubringen.



**Geschenke, die wir erhalten haben,  
weil Joseph Smith  
Jesus Christus gesehen und  
Zeugnis von ihm gegeben hat**

**Wir haben das Buch Mormon.**



**Wir haben heute die wahre Kirche auf der Erde.**



**Wir haben das Priestertum.**



**Wir wissen, dass der Vater im Himmel unsere Gebete hört und uns antwortet.**



**Regen Sie zur Anwendung an (von Jesus Christus Zeugnis geben):** Die Kinder sollen ihre Augen schließen und an jemanden denken, dem sie das Geschenk des Evangeliums geben könnten. Sagen Sie ihnen, dass sie wie Joseph Smith sein und von Jesus Christus Zeugnis geben können.

[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)



### Vertiefen Sie Evangeliumsgrundsätze:

Die Lieder im Miteinander tragen dazu bei, die Grundsätze zu vertiefen, die von der PV-Leitung behandelt wurden. „Musik eignet sich hervorragend dafür, den Geist des Herrn in den Unterricht einzuladen. Musik hilft uns, Empfindungen auszudrücken, die sich nur schwer in Worte fassen lassen.“ (Anleitung für das Unterrichten, Seite 10.)

### Stellen Sie Fragen:

Verwenden Sie Fragen, um die Kinder einzubeziehen. Fragen bewirken, dass die Kinder aufmerksamer zuhören und die Evangeliumsgrundsätze besser verstehen (siehe LfK, Seite 149). Stellen Sie die Fragen so, dass die Kinder die Antwort entdecken können, wenn sie ein Lied singen.

# Wie man Musik in der PV einsetzt

Die Musik in der PV dient dazu, den Kindern das Evangelium Jesu Christi näherzubringen und ihnen zu helfen, danach zu leben. Die PV-Lieder sorgen dafür, dass das Lernen mehr Freude macht, und tragen dazu bei, dass die Kinder Evangeliumswahrheiten lernen und im Gedächtnis behalten und dass der Heilige Geist in der PV zu spüren ist.

Hier finden Sie hilfreiche Anregungen dafür, den Kindern durch Lieder das Evangelium nahezubringen. Die Beispiele beziehen sich auf die Lieder, die in dieser Anleitung vorgeschlagen sind. Weitere Anregungen finden Sie im Abschnitt „Wie man Musik in der PV einsetzt“ in der Anleitung für das Jahr 2010 und der Anleitung für das Jahr 2011.

## Lehren Sie das Evangelium durch Lieder

Manchmal lernen Kinder in der PV durch Lieder am meisten. „Durch Musik können Kinder Evangeliumsgrundsätze verstehen lernen, und ihr Zeugnis wird gefestigt.“ (LdgB, Seite 174.) Überlegen Sie, ob Sie Fragen zu einem Lied stellen wollen, damit die Kinder die Aussage besser verstehen. In dem Lied „Wähle recht!“ (Gesangbuch, Nr. 158) erfahren wir beispielsweise, dass wir unsere Entscheidungen nicht alleine treffen müssen. Der Heilige Geist wird uns anleiten, gute Entscheidungen zu treffen. Zeichnen Sie den Umriss von drei WdR-Schilden an die Tafel und schreiben Sie folgende Fragen hinein: „Wer führt mich, damit ich das Rechte wähle?“ „Wann erleuchtet sein Licht mir das Leben?“ und „Was ist mir verheißen,

wenn ich das Rechte wähle?“ Zeigen Sie auf den ersten Schild, lesen Sie gemeinsam die Frage und bitten Sie die Kinder, beim Singen auf die Antwort zu achten und aufzustehen, wenn sie sie hören. Singen Sie die Antwort ein paar Mal mit den Kindern. So prägen sich die Kinder den Text zur Melodie ein. Wiederholen Sie dies mit den anderen Fragen. Besprechen Sie Sätze oder Wörter, die die Kinder vielleicht nicht verstehen. Singen Sie das ganze Lied. Machen Sie die Kinder darauf aufmerksam, dass sie, wenn sie dieses Lied singen, Zeugnis davon geben, dass der Heilige Geist uns hilft, wenn wir zuhören und gute Entscheidungen treffen.

## Beziehen Sie alle Kinder mit ein

Musik spricht Kinder jeden Alters und mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten an. Sie haben Freude daran, sich musikalisch zu betätigen. Der Rhythmus hilft den Kindern, sich an den Text und die Aussage des Liedes zu erinnern. Wenn Sie das Lied „Steh für das Rechte ein!“ (LfK, Seite 81) singen, könnten Sie das Tempo verändern und das Lied lauter oder leiser singen. Vielleicht wollen Sie den Kindern auch Fachbegriffe wie *legato* (langsam, fließend) oder *staccato* (schnell, abgehackt) erklären und die Kinder das Lied auf beide Arten singen lassen.

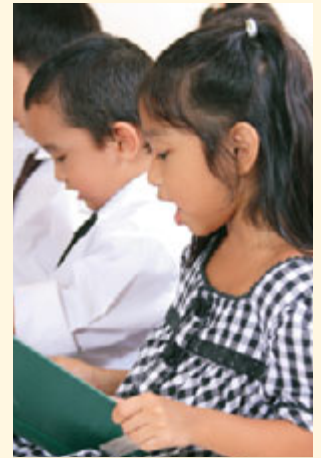
Kindern macht es auch Freude, sich bewegen zu können, etwa den Rhythmus zu klatschen oder zum Text passende Handbewegungen zu machen. Bei dem Lied „Der kluge Mann“ (LfK, Seite 132) können sich die Kinder durch die Handbewegungen besser auf den Text des Liedes konzentrieren. Auch zu dem Lied „Nephis Mut“ (LfK, Seite 64) kann man passende Bewegungen machen. Die Kinder können beispielsweise so tun, als hielten sie mit einem Arm einen Schild, wenn sie singen: „Ich will gehn“. Wenn sie singen: „Ich will tun, was Gott mir sagt“, können sie so tun, als hielten sie ein





Schwert, und wenn sie singen: „Und dann bereitet er mir einen Weg, dass ich gehorchen kann“, können sie auf der Stelle gehen. Lassen Sie die Kinder auch eigene Vorschläge für Handbewegungen zu

den Liedern machen (manche sind vielleicht nicht für die Darbietung in der Abendmahlsversammlung geeignet).



**Tipp:** Regen Sie an, dass die Kinder die PV-Lieder beim Familienabend, beim Schriftstudium und bei anderen passenden Gelegenheiten singen.

## Wiederholen Sie Lieder, um Evangeliumsgrundsätze zu vertiefen

Wenn Sie den Kindern ein Lied beibringen, müssen Sie es oft wiederholen, bis die Kinder es können. Sie müssen die Lieder im Laufe des Jahres wiederholen, damit die Kinder sie nicht vergessen. Wenn die Kinder ein Lied gelernt haben, wiederholen und singen Sie es auf verschiedene Arten, damit es den Kindern Spaß macht. Singen Sie auch nach der Darbietung in der Abendmahlsversammlung die Lieder weiter, damit die Kinder sie nicht vergessen. Vielleicht möchten Sie die Titel der Lieder, die Sie wiederholen wollen, auf verschiedene Gegenstände schreiben (wie etwa Papierblumen in einer Vase, Papierfische in einem Glas, Blätter an einem Baum oder Herzen, die Sie im Raum verteilt anbringen). Bitten Sie ein Kind, einen Gegenstand auszusuchen. Singen Sie das darauf angegebene Lied. Hier sind weitere Anregungen, wie man Lieder wiederholen kann (die visuellen Hilfsmittel gibt es online unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org)):

Mädchen. Zeigen Sie, wenn Sie ein Lied wiederholen, abwechselnd mit den beiden Bildern an, wer singen soll. Dadurch bleiben die Kinder aufmerksam und machen mit.



- **Singende Puppen:** Kopieren Sie für jedes Kind eine der Zeichnungen auf Seite 63 im Leitfaden für den Kindergarten, *Seht eure Kleinen!*, und schneiden Sie sie aus. Die Kinder dürfen sie ausmalen. Kleben Sie jedes Bild auf eine Papiertüte. So entsteht eine Art Handpuppe. Die Kinder dürfen mit ihren Puppen singen.



- **Singwürfel:** Basteln Sie einen Würfel und schreiben Sie auf jede Seite etwas, was die Kinder beim Singen tun sollen. Lassen Sie ein Kind würfeln und damit festlegen, was die Kinder beim Singen tun sollen.



- **Wurf in den Korb:** Ein Kind darf ein Bohnensäckchen oder ein Papierknäuel in einen Korb werfen. Trifft das Kind beim ersten Mal, wird die Strophe einmal gesungen, braucht es zwei Versuche, singen Sie die Strophe zweimal, und so weiter.



- **Die Mädchen singen/die Jungen singen:** Befestigen Sie an einem Stab ein Bild von einem Jungen, an einem anderen ein Bild von einem







# Als Kind von Gott

Freudig ♩ = 96-108

Text und Musik: Janice Kapp Perry

1. Mei - nen Weg wähl ich hier auf der Erd. Ent -  
2. Ei - ne Fa - mi - lie ha - be ich hier. Ich  
3. Mei - ne Fa - mi - lie ma - che ich stark, denn

scheid ich mich rich - tig, ge - seg - net ich werd.  
fühl mich ge - bor - gen und si - cher bei ihr. Als  
ich helf ihr ger - ne durch manch gu - te Tat.

Kind von Gott emp - fang ich himm - lisch Licht: Der

Hei - li - ge Geist zeigt mir, was rich - tig ist.

Copyright © 2006 Janice Kapp Perry. Alle Rechte vorbehalten.

Das Lied darf für den gelegentlichen, nichtkommerziellen Gebrauch in Familie und Kirche vervielfältigt werden.

Jede Kopie muss diesen Hinweis enthalten.

# Wie man Kinder mit Behinderungen einbezieht

Der Heiland sagte: „All deine Kinder werden vom Herrn belehrt werden; und groß wird der Friede deiner Kinder sein.“ (3 Nephi 22:13)

Die PV-Führerinnen haben die wichtige Aufgabe, alle Kinder im Evangelium Jesu Christi zu unterweisen, auch behinderte. Die PV ist ein Ort, wo jedes Kind willkommen geheißen, liebevoll aufgenommen, gefördert und einbezogen wird. In einer solchen Atmosphäre ist es für alle Kinder leichter, die Liebe des Vaters im Himmel und des Heilands zu begreifen und den Einfluss des Heiligen Geistes zu erkennen.



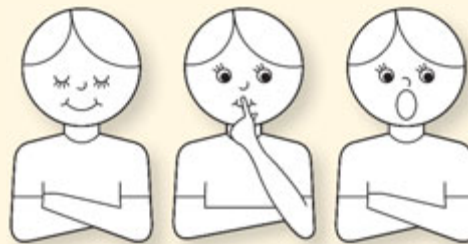
## Für Gott ist jedes Kind wertvoll. Jedes Kind braucht Liebe, Achtung und Unterstützung.

Holen Sie sich Rat und arbeiten Sie daran, den Bedürfnissen behinderter Kinder in Ihrer PV gerecht zu werden.

1. **Beraten Sie sich mit den Eltern des Kindes.** Eltern kennen ihr Kind normalerweise am besten. Sie können Ihnen erklären, was das Kind braucht, wie lange es aufmerksam sein kann und wie es am liebsten lernt. Zum Beispiel sprechen manche Kinder besonders gut auf Musik an, andere auf Geschichten, Bilder, die heiligen Schriften oder Bewegung. Wenden Sie verschiedene Unterrichtsmethoden an; versuchen Sie, für jedes Kind die passende Methode zu finden.
2. **Beraten Sie sich mit anderen PV-Führerinnen und PV-Lehrern.** Beten Sie gemeinsam und finden Sie gemeinsam heraus, wie Sie jedem Kind helfen können, das Evangelium Jesu Christi zu verstehen und sich geliebt zu fühlen.
3. **Beraten Sie sich mit dem Gemeinderat.** Priestertumsführer und die Leitungen anderer Hilfsorganisationen haben vielleicht Ideen, wie man behinderten Kindern helfen kann. In einer Gemeinde bot die

Hohepriestergruppe an, dass sich jede Woche ein „PV-Großvater“ neben einen autistischen Jungen setzte. (Im Idealfall war das jede Woche der gleiche Bruder.) Dies half dem Jungen, sich auf die Lektion zu konzentrieren, und er fühlte sich geliebt.

Elder M. Russell Ballard sagte: „Ohne Zweifel ist jenen unter uns, denen kostbare Kinder anvertraut wurden, ein heiliges, edles Treuhänderamt übertragen worden, sind wir doch diejenigen, die Gott bestimmt hat, die Kinder in unserer Zeit mit Liebe und dem Feuer des Glaubens und der Erkenntnis, wer sie sind, zu umgeben.“ („Great Shall Be the Peace of Thy Children“, *Ensign*, April 1994, Seite 60.)



[Klicken Sie hier für die Figuren.](#)

**Weitere Informationen** dazu, wie Sie behinderte Kinder unterstützen können, finden Sie in dem Nachschlagewerk Lehren, die größte Berufung, Seite 38f. und unter [disabilities.lds.org](http://disabilities.lds.org).

Manche Kinder mit Behinderungen sprechen gut auf visuelle Hinweise an. Verwenden Sie Symbole wie diese, um anzuzeigen, dass es Zeit ist für das Gebet, Zeit, ruhig zu sein, oder Zeit, zu singen.

**Lektionen passend gestalten:** Vielleicht müssen Sie Ihr Miteinander für behinderte Kinder passend gestalten. Unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org) finden Sie Beispiele dazu.





KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN TAGE

Herausgeber: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

© 2011 Intellectual Reserve, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Printed in the USA. Genehmigung: Englisch 3/10, Übersetzung 3/10.

Das Original trägt den Titel: *2012 Outline for Sharing Time: Choose the Right*. German. 08710 150

GERMAN

